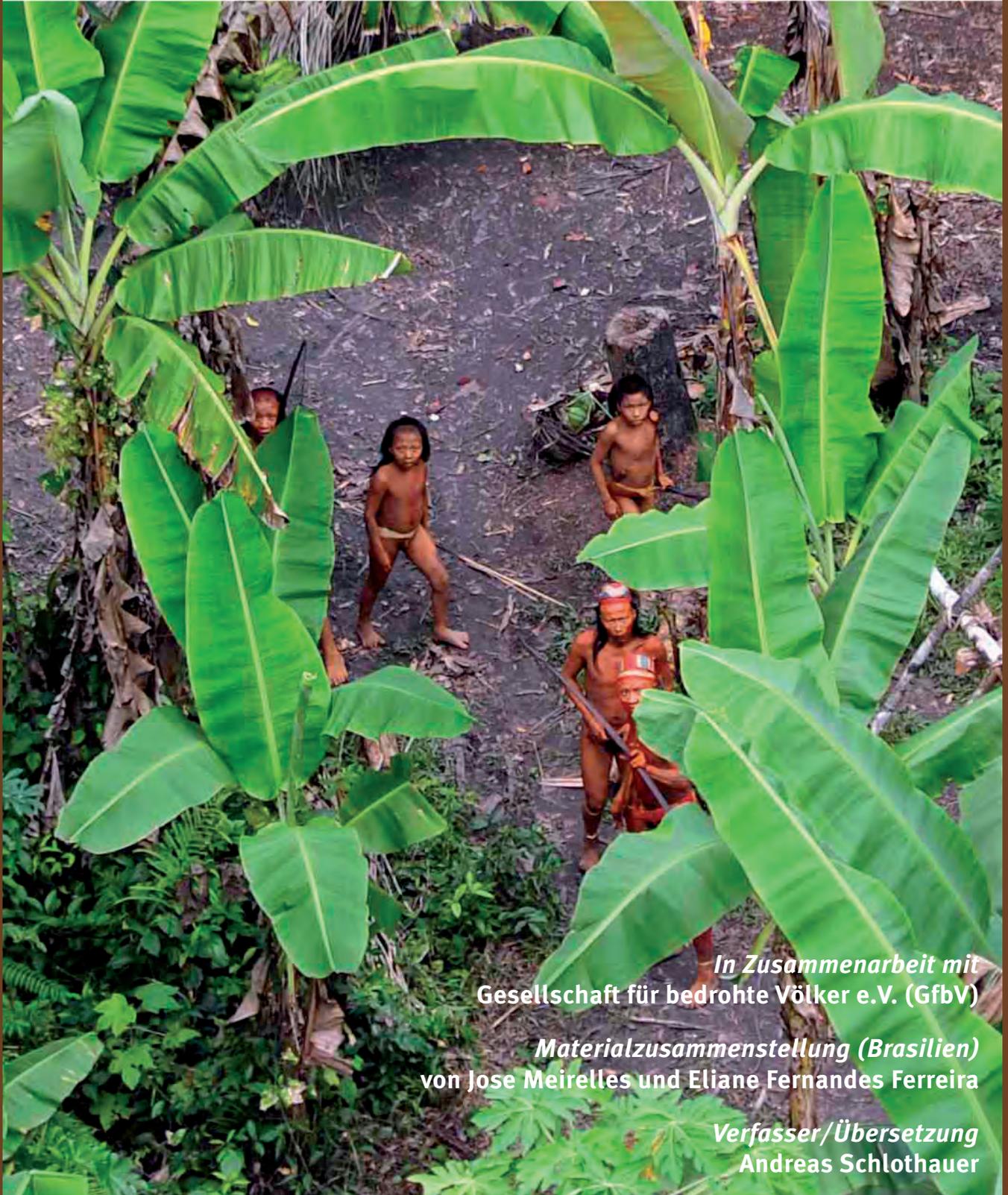


ISOLIERT LEBENDE VÖLKER (ISOLADOS) IN BRASILILIEN UND SÜDAMERIKA



*In Zusammenarbeit mit
Gesellschaft für bedrohte Völker e.V. (GfbV)*

*Materialzusammenstellung (Brasilien)
von Jose Meirelles und Eliane Fernandes Ferreira*

*Verfasser/Übersetzung
Andreas Schlothauer*

UNESCO-Deklaration des Jahres 2001

„Universal Declaration on Cultural Diversity“:

Artikel 1:

„Als Quelle von Austausch, Innovation und Kreativität ist kulturelle Vielfalt ebenso wichtig für die Menschheit, wie Biodiversität für die Natur.“



ISOLIERT LEBENDE VÖLKER (ISOLADOS) IN BRASILIEN UND SÜDAMERIKA

BEGRIFF ISOLADOS

Wenn das Wort „Isolados“ (isoliert lebendes Volk oder Gruppe) verwendet wird, bedeutet dies nicht, dass diese in ihrer Geschichte keinen Kontakt mit der Außenwelt hatten. Vielmehr ist in der Regel davon auszugehen, dass die früheren Kontakte so traumatisch waren, dass ein bewusster Rückzug erfolgte. Mit Sicherheit wissen sie, dass es die gefährlichen Aliens da draußen gibt, nehmen jedoch eine passive, Kontakt vermeidende Haltung ein und fliehen, aber verteidigen sich auch gegen Eindringlinge, wenn es nötig ist.

A. Isolados in Südamerika

Das erste internationale Treffen zum Thema Isolados in Amazonien und im Gran Chaco fand, organisiert durch CGII (Coordenação Geral de Índios Isolados) und CTI (Centro de Trabalho Indigenista), im November 2005 in Belem do Pará (Brasilien) statt. Die mehr als sechzig Teilnehmer von 36 Institutionen aus den Ländern Spanien, Norwegen, USA, England, Frankreich und Neuseeland gründeten damals eine Internationale Allianz für den Schutz Isoliert lebender Völker.

In dem 2011 veröffentlichten Buch Povos Indigenas Isolados na Amazonica: a luta pela sobrevivencia, herausgegeben von der brasilianischen Universität UFAM (Universidade Federal do Amazonas) in Manaus, geht Guenther F. Loebens von etwa 150 isolierten lebenden Gemeinschaften weltweit aus (UFAM 2011, S.26), die in Südamerika, Indien, Indonesien und Papua-Neuguinea leben. Für Afrika wird zwar keine Gruppe genannt, jedoch ist hier davon auszugehen, dass es im Regenwald Gabuns, Kameruns oder des Kongo-Gebietes ebenfalls noch isoliert lebende Gruppen gibt.

Für Südamerika werden von Fernando Lopez und Arizete

Miranda im UFAM-Buch folgende Zahlen genannt: Brasilien ca. 90, Peru ca. 20, Bolivien ca. 7, Ecuador ca. 3, Kolumbien ca. 2, Paraguay ca. 1, Venezuela ca. 3 (UFAM 2011, S.174f.). Da im Grenzgebiet Brasiliens zu Französisch Guayana und Surinam Isolados nachgewiesen sind bzw. vermutet werden, ist es möglich, dass auch in den drei Guyanas Isolados leben. Allerdings gibt es dort niemanden, der sich mit diesen Völkern beschäftigt.

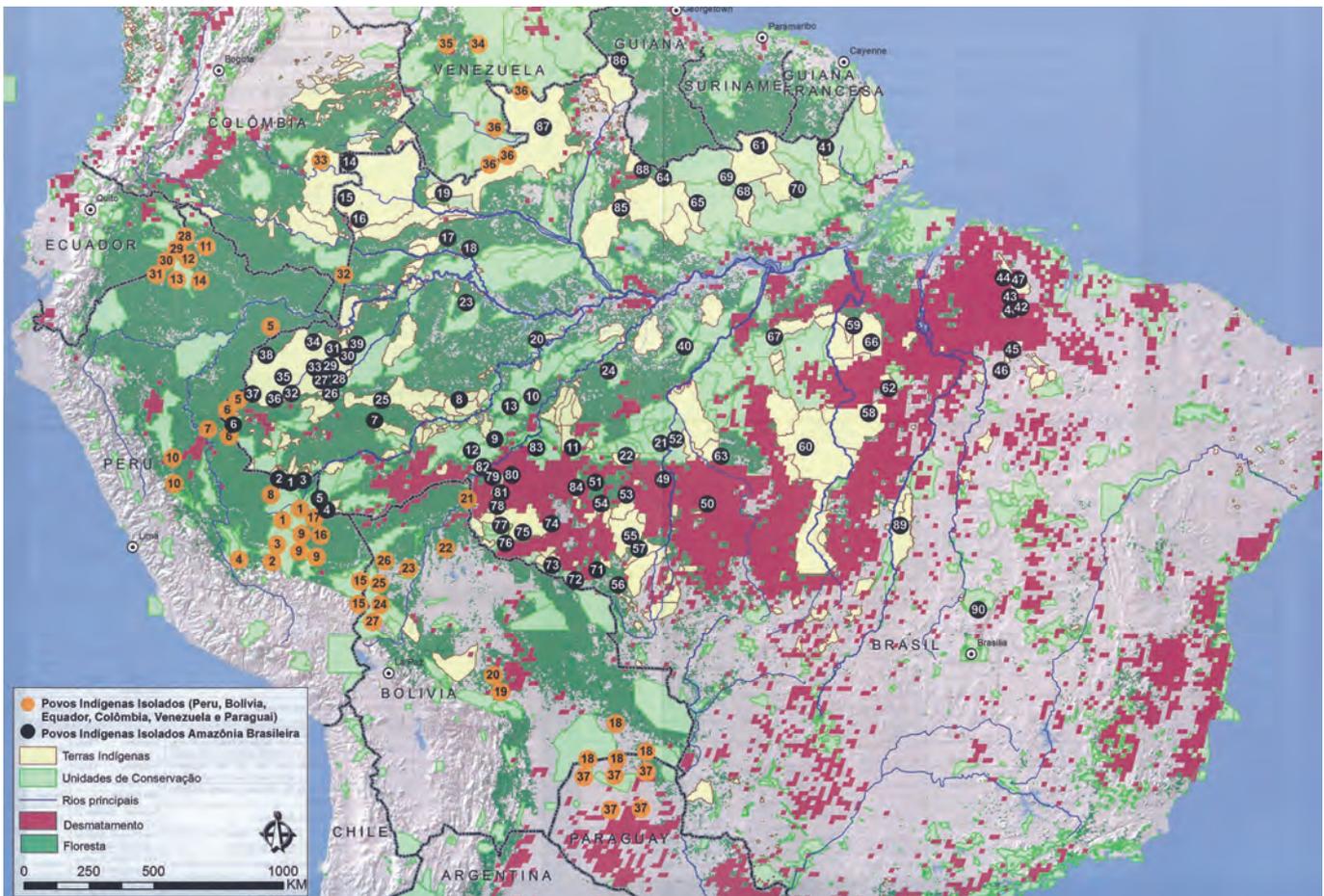
Loebens nennt als Gesamtzahl 127 Völker (UFAM 2011, S.26), aufaddiert sind es bei Miranda 126 (UFAM 2011, S.188). In Grenzgebieten ist es z.B. möglich, dass dieselben Isolados einmal in Peru und einmal in Brasilien gezählt werden, da die Gruppen grenzüberschreitend wandern.

Eine genaue Zahl ist schon deshalb nicht zu erwarten, da die Erfassung sehr selten auf direktem Kontakt oder Fotos, sondern fast immer auf Indizien menschlicher Anwesenheit beruht. Dies sind vor allem Gegenstände der materiellen Kultur, wie Hütten, Pfeile, Schmuck etc., aber auch Pflanzungen, angelegte Wege, Nahrungsreste.

Entscheidend ist es daher die räumlichen Gebiete mit den Nachweisen menschlicher Anwesenheit zu kennen, diese als Natur- und Isoladoschutzgebiete auszuweisen und so das Eindringen Dritter kontrollierbar zu machen.

In der unten folgenden Liste und in der Landkarte sind nach Ländern die Gebiete (Localizacao) und vermuteten Völker (Povo/Segmento) genannt, außerdem ob ein Nachweis bestätigt (Confirmado) ist oder die Anwesenheit bisher nur vermutet wird (Nao confirmado). Laut UFAM-Liste sind 37 Völker in Südamerika (ohne Brasilien) nachgewiesen, insgesamt könnten es aber auch bis zu 50 Völker sein.

Abbot: Liste Isolados in Südamerika
(UFAM 2011, Seite 243-245)
Siehe Seite 28/29

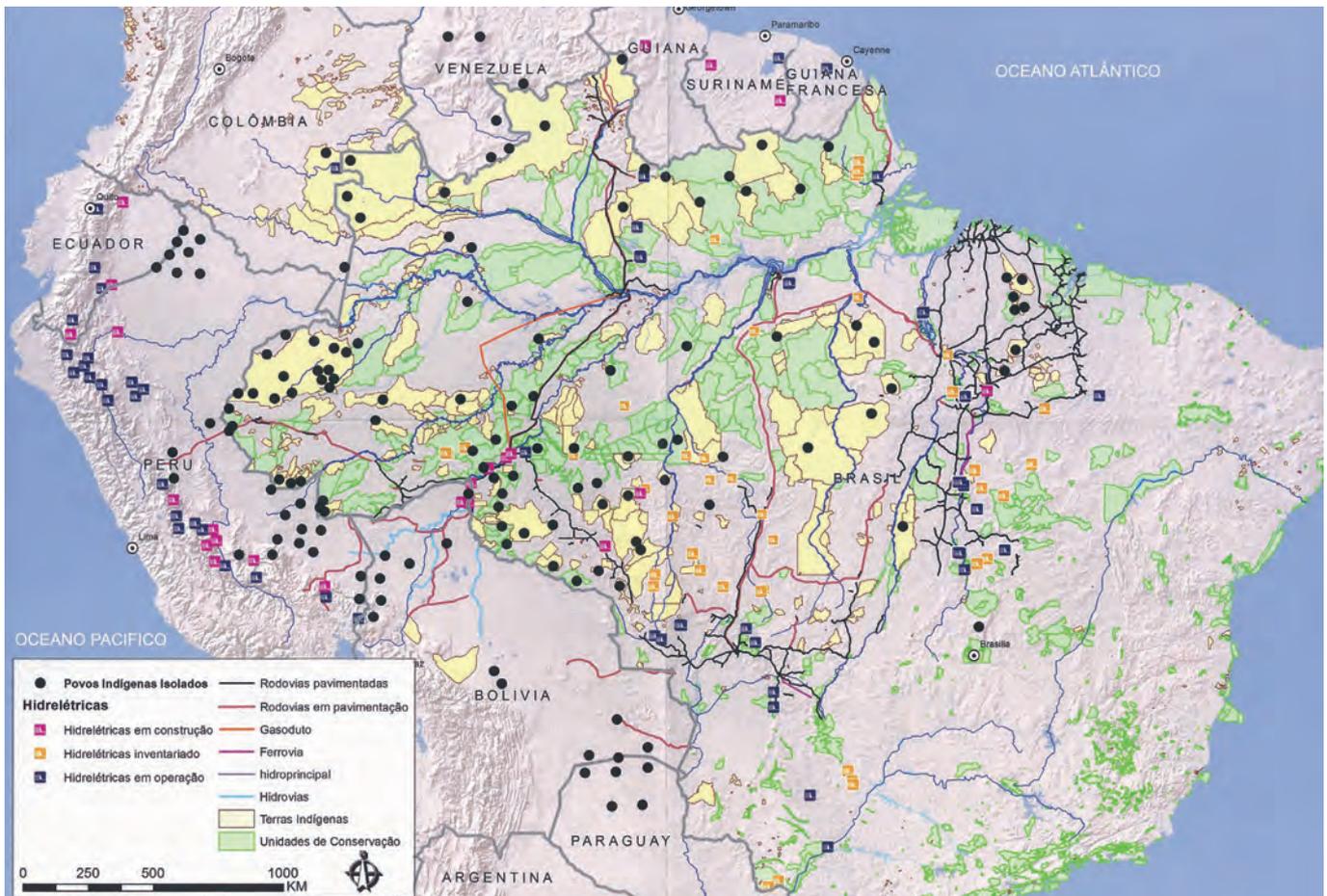


Abboz Landkarte Isolados in Südamerika und Kahlschlag-Gebiete (UFAM)
Quelle: GeoLab Greenpeace Brasilien, 2011

Der Schutz der Isolados in der Verfassung der einzelnen Staaten ist sehr unterschiedlich.

- * Ecuador, hat im Juli 2008 (zwei Monate vor Bolivien) als erstes Land Südamerikas die Schutzrechte von Isolados in der Verfassung anerkannt. (Kapitel IV Art. 57, Nr.21). Zwei Völker leben im Nationalpark Yasuni
- * Bolivien hat in der neuen Constituição Nacional im Jahr 2008 die Rechte von Isolados ausdrücklich erwähnt und anerkannt (Cap.IV Art.31).
- * Peru, erwähnt Isolados zwar nicht in der Verfassung, rechtlich geschützt sind sie aber durch „Decreto Legislativo Nr. 28736“ aus dem Jahr 2006.

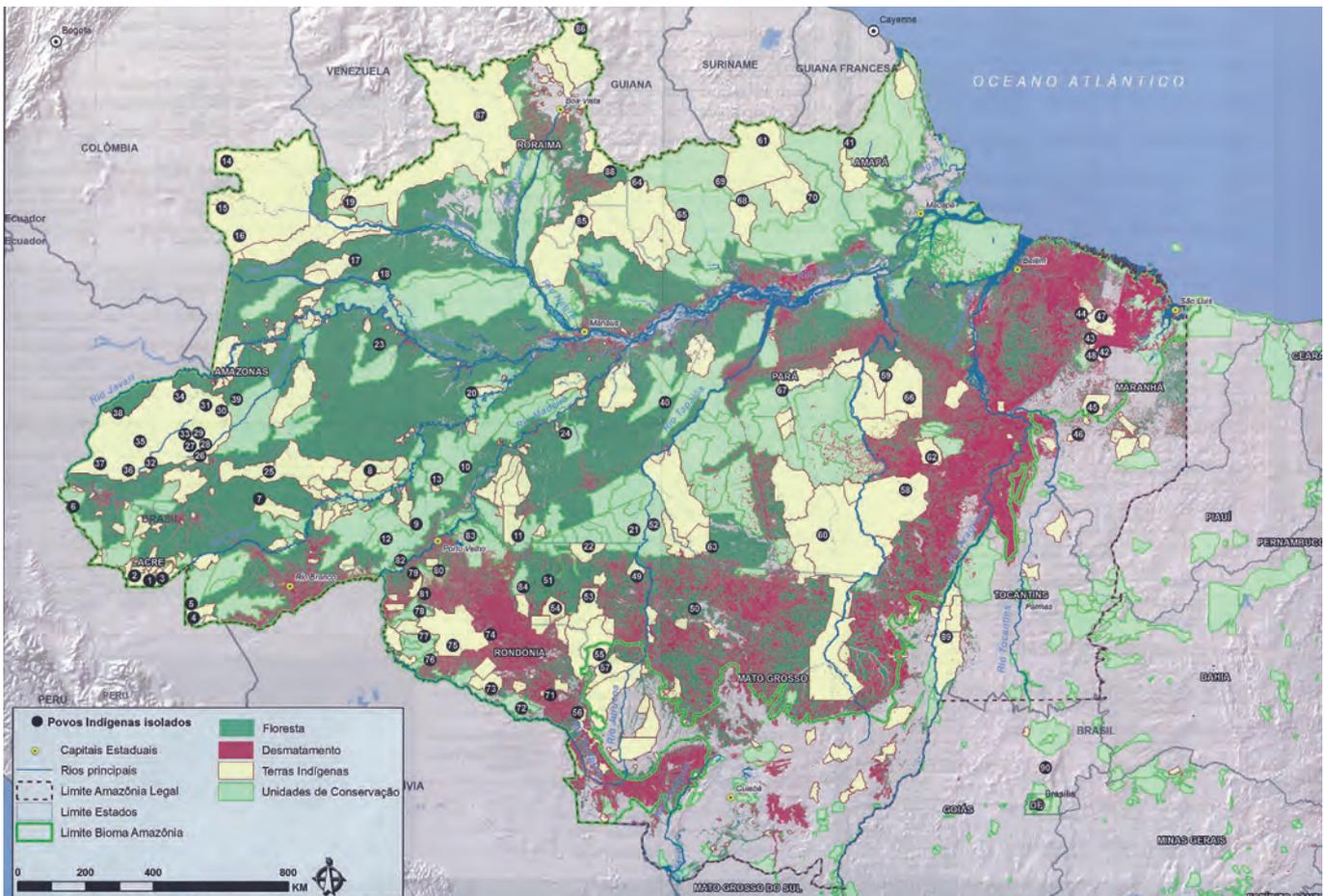
Die dunkelgrünen Bereiche der Karte markieren Urwaldgebiete, während die rotbraunen Flecken den Kahlschlag aufzeigen. Die Naturschutzreservate sind hellgrün und die Terra Indígenas gelb markiert. Die schwarzen Punkte mit Nummern verweisen auf die Gegenden in Brasilien und die orangen Punkte auf die Regionen im restlichen Südamerika, in welchen Isolados nachgewiesen sind oder vermutet werden.



Abbo3 Landkarte Isolados Südamerika und Infrastrukturmaßnahmen (UFAM)
 Quelle: GeoLab Greenpeace Brasilien, 2011

Auf der nächsten Karte sind für ganz Südamerika die Terras Indigenas (gelb) und die Naturschutzgebiete (hellgrün) ausgewiesen, mit schwarzen Punkten die Isolados-Gebiete markiert, sowie die realisierten (schwarz) und geplanten (violett, orange) Infrastrukturmaßnahmen eingezeichnet. Wasserkraftwerke, Autostraßen, Gasleitungen, Kanäle und Eisenbahnlinien - ein Masterplan der Konflikte der 21. Jahrhunderts in Amazonien und im Gran Chaco, und wohl der endgültige Vernichtungszug einer, nach Rohstoffen und Energie gierenden, verschwenderischen Weltwirtschaft, wenn die Weltgesellschaft dies nicht verhindert.

- Funai:** Brasilianische Indianerbehörde, dem Justizministerium unterstellt (Fundação Nacional do Índio)
- CGIIRC/DPT:** Koordinationsgruppe zu Isolados und neukontaktierten Völkern innerhalb der Funai (Coordenação Geral dos Índios Isolados e Recém Contatados da Diretoria de Proteção Territorial)
- CIMI:** Katholischer Indianermissionsrat (Conselho Indigenista Missionario)
- IBAMA:** Umweltschutzbehörde (Instituto Brasileiro de Meio Ambiente e dos Recursos Naturais Renováveis)
- Sertanista:** Ethnologen, Anthropologen oder Funai-Mitarbeiter, die mit Indigenen in deren Gebiet zusammenarbeiten
- Mateiro:** Waldläufer oder Einheimische, die im Wald aufgewachsen sind
- PPTAL:** Demarkierung von Indianergebieten



Abbo4a Landkarte Isolados in Brasilien und Kahlschlag-Gebiete (UFAM)
 Quelle: GeoLab Greenpeace Brasilien, 2011

B. Isolados in Brasilien

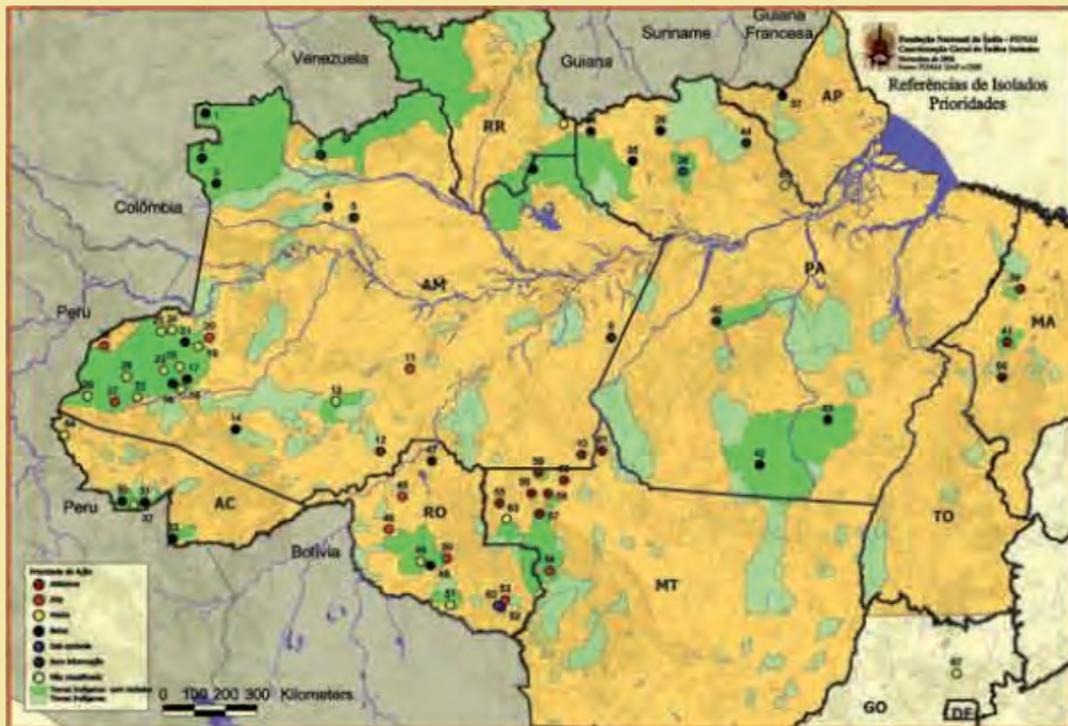
Nicht nur um die Jahrhundertwende während des Kautschukbooms, auch in den 1950iger bis 1980iger Jahren wurden dutzende, bis dahin isoliert lebende Völker kontaktiert. Ursache war fast immer der Bau von Straßen oder Staudämmen und die Gewinnung von oder die Suche nach Rohstoffen. Bis heute überlebt haben Isolados vor allem in ausgewiesenen Terra Indigenas (Indianergebieten), in Naturschutzreservaten oder in sehr unzugänglichen Gebieten ohne wirtschaftlichen Nutzen.

Die dunkelgrünen Bereiche der Karte markieren Urwaldgebiete, während die rotbraunen Flecken den Kahlschlag aufzeigen. Die Naturschutzreservate sind hellgrün und die Terra Indigenas gelb markiert. Die schwarzen Punkte mit Nummern verweisen auf die Gegenden, in welchen Isolados nachgewiesen sind oder vermutet werden.

Im, bereits genannten, UFAM-Buch wird von etwa 90 isoliert lebenden Gemeinschaften in Brasilien ausgegangen. Diese verteilen sich wie folgt auf die Bundesstaaten:

| | |
|--------------|-----------|
| Acre | 6 |
| Amapa | 1 |
| Amazonas | 34 |
| Maranhao | 7 |
| Matto Grosso | 9 |
| Para | 12 |
| Rondonia | 14 |
| Roraima | 3 |
| Tocantins | 1 |
| Summe | 87 |

Abbo4b Liste der Gebiete mit Referenzen auf Isolados in Brasilien
 (UFAM 2011, Seite 246-250)
 Siehe Seite 30/31



Abbos Landkarte Isolados in Brasilien und Terra Indigenas (Funai)

Die Zahlen der FUNAI-Abteilung CGIIRC (für die Isolados zuständig) weichen hiervon ab und gehen von insgesamt 70 isoliert lebenden Völkern aus.

- 29 isoliert lebende Völker konnten bestätigt werden;
 - auf weitere 35 Völker gibt es Hinweise;
 - 6 Völker zu denen inzwischen Kontakt aufgenommen wurde.
- Auch dies ist ein vorläufiges Ergebnis. Es ist eine schwierige, aber unbedingt unterstützenswerte, überlebenswichtige Aufgabe, die Existenz der bisher nur vermuteten Isolados ebenfalls nachzuweisen.

FUNAI - CGIIRC

Die FUNAI hat seit dem Jahr 1987 ihre Strategie im Umgang mit isolierten Völkern schrittweise geändert. Auslösend war ein Treffen von 15 Sertanistas in Brasília unter der Leitung von Sidney Possuelo, mit der Folge der Einrichtung einer ständigen Arbeitsgruppe, erst CII (Coordenadoria de Índios Isolados), dann DEII (Departamento de Índios Isolados) genannt, seit 28. Dezember 2009 heißt diese CGIIRC (Funai-Decreto Nr. 7056). Die CGIIRC ist in zwölf Frentes de Proteção Etnoambiental organisiert: Juruena, Awa-Guajá, Cuminapanema, Vale do Javari, Envira, Guaporé, Madeira, Madeirinha, Purus, Médio Xingu, Uru-Eu-Wau-Wau und Yanomami.

Die Hauptaufgabe der CGIIRC ist die Lokalisierung der isoliert lebenden Völker, die Ausweisung von Schutzgebieten und die Einrichtung von Außenposten. Ziel ist der aktive Schutz der Isolados und ihrer Lebensräume, sowie die Vermeidung von

direkten Kontakten. Diese politische Kursänderung ist eine Folge der Erfahrungen und Analyse der Sertanistas, die die katastrophalen Folgen der vom Staat erzwungenen, Kontakte miterlebten. Mortalitätsraten von 60-80% durch Krankheiten wie Masern, Grippe, Pocken etc. waren die Regel. In den meisten Fällen kam vor der Vernichtung durch Gewalt, ein Massensterben durch Epidemien.

Wichtigstes Fundament der neuen Politik ist Artikel 231 der seit 1988 geltenden brasilianischen Verfassung, in dem die Rechte Indigener Völker geregelt sind. Auf dieser Grundlage wurde eine Abgrenzung indigener Gebiete ohne direkte Kontaktaufnahme mit den dort lebenden Völkern ermöglicht, d.h. es reicht bereits der Nachweis von Isolados in einem Gebiet, um dieses vorläufig unter Schutz zu stellen.

CAPÍTULO VIII DOS ÍNDIOS

Art. 231. São reconhecidos aos índios sua organização social, costumes, línguas, crenças e tradições, e os direitos originários sobre as terras que tradicionalmente ocupam, competindo à União demarcá-las, proteger e fazer respeitar todos os seus bens.

§ 1º - São terras tradicionalmente ocupadas pelos índios as por eles habitadas em caráter permanente, as utilizadas para suas atividades produtivas, as imprescindíveis à preservação dos recursos ambientais

necessários a seu bem-estar e as necessárias a sua reprodução física e cultural, segundo seus usos, costumes e tradições.

§ 2º - As terras tradicionalmente ocupadas pelos índios destinam-se a sua posse permanente, cabendo-lhes o usufruto exclusivo das riquezas do solo, dos rios e dos lagos nelas existentes.

§ 3º - O aproveitamento dos recursos hídricos, incluídos os potenciais energéticos, a pesquisa e a lavra das riquezas minerais em terras indígenas só podem ser efetivados com autorização do Congresso Nacional, ouvidas as comunidades afetadas, ficando-lhes assegurada participação nos resultados da lavra, na forma da lei.

§ 4º - As terras de que trata este artigo são inalienáveis e indisponíveis, e os direitos sobre elas, imprescritíveis.

§ 5º - É vedada a remoção dos grupos indígenas de suas terras, salvo, „ad referendum“ do Congresso Nacional, em caso de catástrofe ou epidemia que ponha em risco sua população, ou no interesse da soberania do País, após deliberação do Congresso Nacional, garantido, em qualquer hipótese, o retorno imediato logo que cesse o risco.

§ 6º - São nulos e extintos, não produzindo efeitos jurídicos, os atos que tenham por objeto a ocupação, o domínio e a posse das terras a que se refere este artigo, ou a exploração das riquezas naturais do solo, dos rios e dos lagos nelas existentes, ressalvado relevante interesse público da União, segundo o que dispuser lei complementar, não gerando a nulidade e a extinção direito a indenização ou a ações contra a União, salvo, na forma da lei, quanto às benfeitorias derivadas da ocupação de boa fé.

§ 7º - Não se aplica às terras indígenas o disposto no art. 174, § 3º e § 4º.

Art. 232. Os índios, suas comunidades e organizações são partes legítimas para ingressar em juízo em defesa de seus direitos e interesses, intervindo o Ministério Público em todos os atos do processo.

Lokalisierung - Schutz -Kontakt

Besteht der Verdacht, dass Isolados in einer Region leben, dann ist zunächst festzustellen, welchen Lebensraum diese nutzen und bewohnen, eine Aufgabe von sogenannten Lokalisierungs- bzw. Schutzgruppen aus Sertanistas und Mateiros. Durch Expeditionen, Überflüge, Satellitenfotos, Informationen aus Büchern, Berichte von kontaktierten Indianern, Kleinbauern, usw. werden Informationen gesammelt und in einer Datenbank zusammengefasst. An Hand der Spuren wird im Laufe vieler Expeditionen die Größe des Gebietes erschlossen, dieser Prozess kann einige Jahre dauern.

Gleichzeitig werden Überwachungsposten an strategischen Punkten aufgebaut, um das Gebiet vor äußeren Störungen zu schützen. Auf dieser Grundlage wird dann von der Funai die Demarkierung des Gebietes eingeleitet. Die deutsche GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit), hat, finanziert durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW,) und die Weltbank als Dienstleister für die Funai, seit 1996 bei der Demarkierung von Terra Indigenas (PPTAL) mitgewirkt.

Während der Lokalisierungs- und Demarkierungsprozesse wurden einige Fälle bestätigt, in denen Isolados kurz vor dem Aussterben standen Gründe dafür waren entweder direkte Einflüsse auf die Menschen (Massaker, Krankheiten) oder die Vernichtung des Lebensraums durch Abholzung, illegale Strassen, illegale Diamanten- oder Goldminen, Drogenhandel, und neuerdings auch, große vom brasilianischen Staat geförderte Infrastrukturprojekte, die laut Verfassung (Art. 231) die Zustimmung der Indigenen voraussetzen oder bei Nachweis von Isolados gar nicht möglich wären.

Es ist keine einfache Aufgabe, sich mit Völkern zu beschäftigen, die über Jahrhunderte gelernt haben sich zu verstecken. Es mangelt der CGIIRC an speziell ausgebildetem Personal und finanziellen Mitteln, um alle Gebiete untersuchen zu können. Außerdem ist Brasilien ein Land mit einer starken Agrarindustrie- und Forst-Lobby, die einen Baum vor allem dann liebt, wenn er gefällt ist und Gewinn abwirft, eine Lobby, die einen Nutzwald, eine Viehweide oder industrielles Ackerland einem Urwald vorzieht. Sind gar noch Gold, Diamanten oder Erdöl unter der Erde, steigt die Versuchung gegen die eigene Verfassung zu verstoßen.

In der Vergangenheit hatte der brasilianische Staat ein indigenes Volk und sein Gebiet erst dann anerkannt, wenn es bereits kontaktiert und gezählt war. Diese Zählung setzte eine Kontaktaufnahme voraus, mit den bereits genannten Folgen. Wenn Vorsichtsmaßnahmen getroffen und frühzeitig Impfungen durchgeführt wurden, wie bei den Awá-Guajá, Zoé und den Zuruaha in den 1980iger Jahren, konnte ein dramatischer Verlauf verhindert werden, einige starben jedoch trotzdem. Weitere Kontakte wurden in den 1990iger Jahren zu den Korubo, Akuntsu, Kanoê und Piripkura hergestellt. Diese Stämme leben heute in demarkierten, überwachten Gebieten und werden zu den Recém-Contatados (vor kurzem kontaktierten) gezählt. Mit ihnen lebende Funai-Teams sichern, dass der Kontakt mit uns Aliens so ruhig und friedlich wie möglich abläuft.

Sertanistas und Mateiros

„Die isoliert lebenden Völker sind ein Bestandteil ihrer Umwelt. Sie sind von ihr abhängig und sie verfügen über umfassende Kenntnisse des Gebietes, in dem sie leben. Sie kennen den Wald, die Tiere, die Flüsse und Bäche. Diese Welt ist die Grundlage ihrer freiwilligen Isolation.

Da die Sertanistas den größten Teil ihres Lebens und die Mateiros praktisch ihr gesamtes Leben im Wald verbringen, sind sie mit ihrer speziellen Qualifikation besonders geeignet, um Hinweise, Warnungen und Spuren der Isolados zu erkennen. Sie können Tierspuren identifizieren und bestimmen wie lange es her ist, dass dieses Tier hier war. Sie können anhand der Merkmale eines Fluss- oder Bachbettes identifizieren, welche Fische dort leben und in welchem Jahresabschnitt sie im Fluss zu finden sind. Sie kennen Säugetiere, Vögel und Insekten, und wissen in welcher Art Wald sie leben und zu welchem Zeitpunkt und an welchem Ort sie ihre Laute von sich geben.

Die Teams der Sertanistas und Mateiros unternehmen Expeditionen in den Wald, die länger als 20 Tage dauern, und tragen dabei nur wenig mit sich. Sie benötigen keinen Proviant, da sie wie die Indianer im Wald alles finden, was sie zum Überleben brauchen. Daran, wie viele Blätter von einer Palme entfernt wurden, können sie identifizieren, ob die Isolados einen Korb zum Transportieren der Jagdbeute geflochten oder ob sie die Zweige für das Dach einer Unterkunft verwendet haben. Im ersten Fall befinden sich die Indigenen weit weg von ihrem Zuhause, im zweiten Fall in der Nähe.

Es ist entscheidend zu wissen, wann und wo sich die Tiere befinden von denen sich die Indigenen ernähren, was sie essen, wo sie schlafen und zu welchen Zeiten sie gejagt werden. Ebenso wichtig ist es zu wissen, wie man Flüsse befährt, Kanus und vorübergehende Unterkünfte baut und dass man Obstbäume, Lianen oder Holzarten zum Bauen von Häusern und vorübergehenden Unterkünften erkennt. Um die unkontaktierten Indigenen und ihre Gebiete schützen zu können muss man wissen, wie man den Wald als einen Verbündeten nutzt. Man darf ihn nicht als einen Fremden oder als Hindernis betrachten. Man kann nicht überwachen oder schützen, was man nicht kennt. Die Pfeilspitze, die ein Indigener am Ufer des Baches zurück gelassen hat, gibt einem Sertanista oder Mateiro so viele Informationen, wie eine ausgegrabene Keramikscherbe einem Archäologen.“

(Jose Meirelles, Übersetzung GfbV)

D. Isolados im Bundesstaat Acre (Brasilien)

Im Jahr 1987 machte Meirelles eine erste Erkundungsreise im Oberlauf der Flüsse Jordão, Tarauacá und Envira, nachdem die Dorfgemeinschaften der dort lebenden Kaxinawá, Kulina und Ashaninka dies dringend gefordert hatten. Es war in der Vergangenheit immer wieder zu Konflikten mit Isolados gekommen, leider auch mit Toten auf beiden Seiten. Deshalb wurde 1987 innerhalb der Funai die Abteilung Frente de Atração Rio Jordão gegründet, die später in Frente Contato Envira (FCE) unbenannt wurde und ab dem Jahr 2000 den Namen Frente de Proteção Etnoambiental Rio Envira (FPERE) trägt. Deren Aufgabe war die Lokalisierung von vier Isolados-Gruppen, die nahe der Flüsse Humaitá und Envira lebte. Ein Funai-Außenposten wurde im Quellgebiet des Baches Xinane, einem linken Zufluss des oberen Rio Envira, gegründet (Abb.06), im Jahr 2005 ein weiterer am Rio D'Ouro, einem rechten Zufluss des Rio Tarauacá (Abb.07). Beide Orte sind strategisch so gewählt, dass das Eindringen von Jägern, Fischern und Holzfällern überwacht werden kann. (Ein dritter Posten soll demnächst am Rio Santa Rosa, einem linken Zufluss des oberen Rio Purus aufgebaut werden.) Jeder Posten ist mit einem Koordinator und sechs Helfern besetzt.



Abb.05:
Basis der FPERE, an der Mündung des
des igarapé Xinane in den Rio Envira
Foto: Gleilson Miranda, SECOM/Acre,
April 2008



Abb.06:
Überwachungsposten an der Mündung
des Rio D'Ouro, oberer Rio Tarauacá
Foto: Gleilson Miranda, SECOM/Acre,
April 2008

Unten links:
Abb.08a - 08c



Der Aufbau wurde von 1988 bis 2010 von dem Sertanista José Carlos Meirelles geleitet, seit 2010 durch den Sertanista Arthur Figueiredo Meirelles, seinen Sohn.

Die wichtigsten Aktivitäten waren (Abb.08):

- * Die Aufenthaltsorte der Isolados zu dokumentieren, ihre Wohnorte zu erfassen und ihre Bevölkerungszahl zu schätzen.
- * Die Grenzen ihres Lebensraumes durch Landexpeditionen und mehrmalige Überflüge festzustellen.
- * Mit der in der Nachbarschaft lebenden Bevölkerung einen Dialog zu beginnen und Informationen zu vermitteln.
- * Die Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen des Bundeslandes Acre und der Bundesbehörden Brasiliens.
- * Die Veröffentlichung von Gefahren für die Isolados, Übergriffe auf ihr Gebiet und damit die Bedrohung ihrer Lebensweise.



Wer ist Jose Carlos dos Reis Meirelles?

Jahrgang 1948, geboren in Sao Paulo, arbeitete seit 1971 bei der Funai. Ab 1973 war er bei den Ka'apor im Bundesstaat Maranhao, dann bei den Awa-Guaja. 1976 wechselte er in den Bundesstaat Acre, in das brasilianisch-bolivianisch-peruanische Grenzgebiet, und war zunächst zehn Jahre auf einem Posten am Rio Iaco, bis er 1986 zum Rio Envira kam. Dort blieb er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2010 und war für den Nachweis, die Vermessung und die Demarkierung der Schutzgebiete (Terra Indigenas) von drei isoliert lebenden Völkern verantwortlich. Im Jahr 2008 gelang es ihm, unterstützt durch die Funai und andere brasilianische Behörden, mit einem BBC-Filmteam durch Aufnahmen aus einem Flugzeug die Existenz dieser Isolados nachzuweisen. Meirelles Ziel, auch als Ruheständler, ist es, gemeinsam mit der Funai und nicht-staatlichen Unterstützern, die Rahmenbedingungen zu erhalten, damit die Isolados ihre traditionelle Lebensweise so lange wie möglich selbst bestimmt beibehalten können.

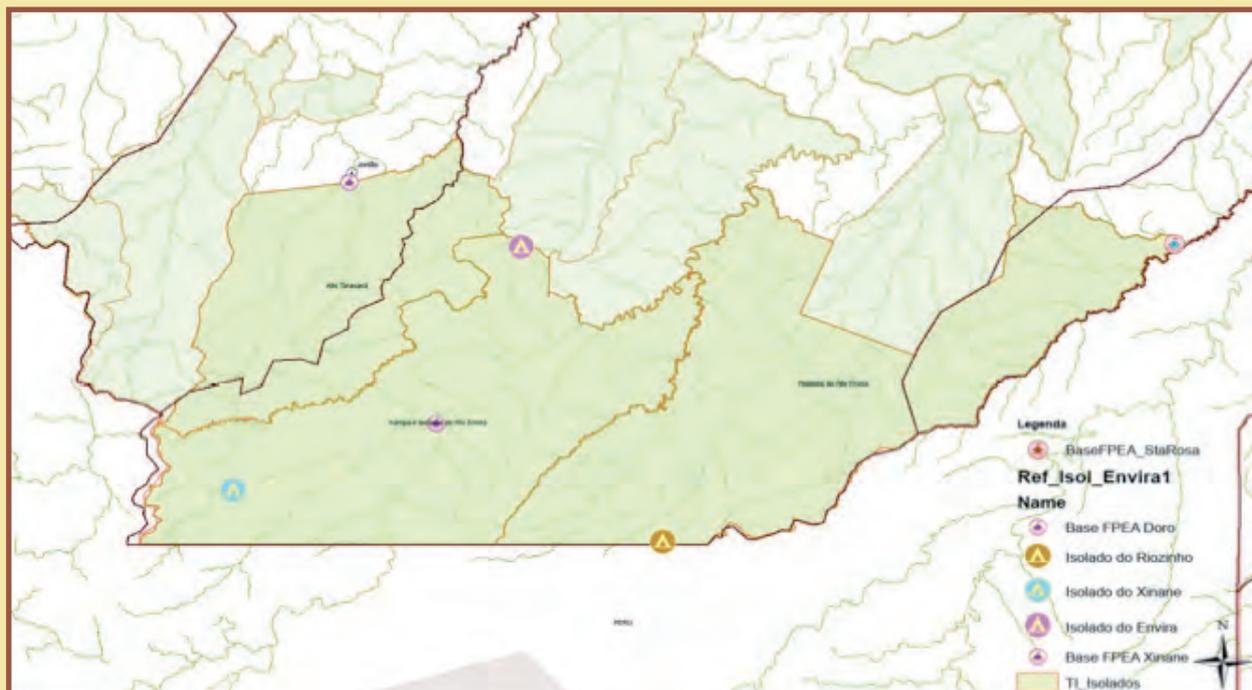


Abb.09a: Malocas der Isolados und Außenposten der FPERE

Die folgenden drei Gebiete mit insgesamt 636.384 Hektar wurden demarkiert und als Terra Indígena (TI) eingetragen:

- Alto Tarauacá, ausschließlich für Isolados;
- Kampa und Isolados am Rio Envira, gemeinsame Nutzung des Gebiets durch Ashaninka (Kampa) und Isolados;
- Riozinho am Alto Envira, gemeinsame Nutzung durch Ashaninka und Madija (Kulina)

In diesen TI leben vier verschiedene Isolados-Völker: drei sesshafte und ein nomadisches. Die Eigennamen sind nicht bekannt, von den angrenzenden Indigenen werden sie verschieden bezeichnet: Masko durch die Jaminawa und Manchineri des oberen Rio Iaco; Amiwaka durch die Ashaninka (oder Amoaca durch Nicht-Indianer); Yaminawa durch die Kaxinawá; und auch brabos (Wilde) durch die Regionalbevölkerung.

Terras habitadas por povos isolados e diretamente monitoradas por atividades da FPERE

| Município | Terras Indigenas | Povos | Pop. | Extensão (ha) | Situação Jurídica |
|--------------------|-----------------------------------|-----------------------|----------|----------------|-------------------|
| Santa Rosa e Feijó | TI Riozinho do Alto Envira | Isolados Ashaninka | ? 15 | 260.970 | Regularizada |
| Feijó | TI Kampa e Isolados do Rio Envira | Ashaninka Isolados | 238 ? | 232.795 | Regularizada |
| Feijó e Jordão | TI Alto Tatattacá | Isolados | ? | 142.619 | Regularizada |
| Totais = 3 | 3 | 3 + Ashaninka | | 636.384 | |

Abb.09b: TI in denen Isolados leben, von FPERE überwacht



Abb.10: malocas Rio Envira

Isolados do Riozinho do Alto Envira

Ein Überflug im April 2008 belegte die Existenz von drei Völkern mit jeweils verschiedenen Bauweisen ihrer Häuser (malocas) in den beiden Terra Indígena Rio Envira und Riozinho do Alto Envira. Drei Ansammlungen von malocas wurden festgestellt, insgesamt 75 Häuser, im Quellgebiet des Rio Humaitá, am Oberlauf des Baches Xinane und am oberen Riozinho (Abbo9-12)

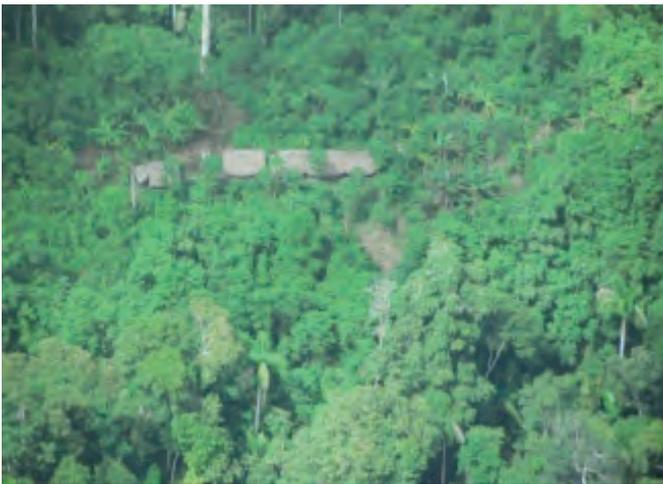


Abb.11: malocas Rio Xinane

Isolados do Igrarapé Xinane

Die gesamte Population wird auf ± 600 Personen geschätzt, möglicherweise der Pano-Sprachgruppe zugehörig. Zwei dieser Völker leben bereits seit längerer Zeit in diesem Gebiet und bei ihnen ist ein Bevölkerungswachstum feststellbar. Das dritte Volk am Oberlauf des Baches Xinane ist erst in den letzten zwei Jahren von der peruanischen Seite herübergewechselt, eine Folge des illegalen Holzeinschlages im dortigen Naturschutzgebiet (Reserva Territorial) Murunahua und im Nationalpark (Parque Nacional) Alto Purus.

Ein viertes Volk, die sogenannten Mashco-Piro (eine Harakmbet-sprachige Gruppe), wandert nur zeitweise in das brasilianische Gebiet der Flüsse Envira, Iaco und Chandless, üblicherweise während des Sommers.



Abb.12: malocas Rio Humaita, erster Haustyp

Isolados das Cabeceiras do Rio Humaitá

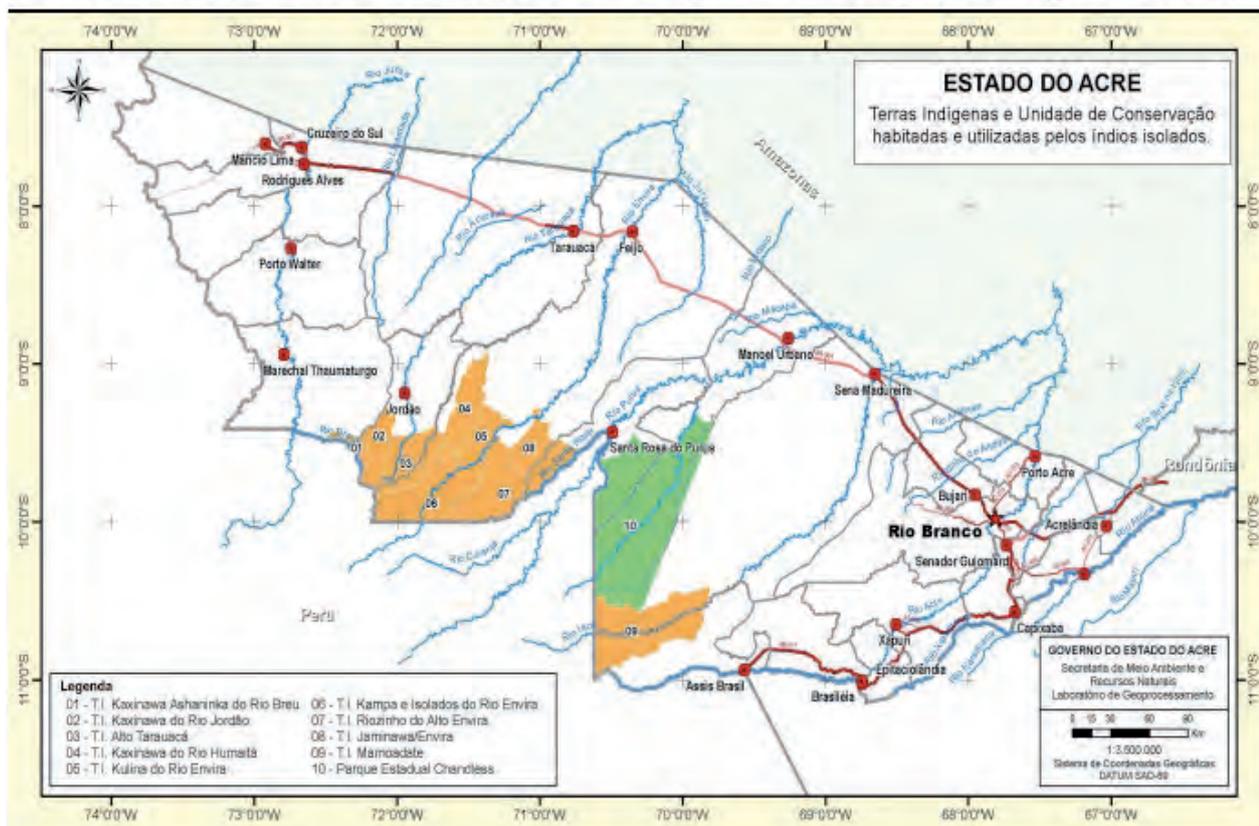
Aktuell sind insgesamt 2.056.269 Hektar gemeinsam für Isolados und die Indigenen Völker der Ashaninka (Kampa), Kaxinawá, Manchineri, Jaminawa und Kulina (Madijá) ausgewiesen, d.h. neun Terras Indigenas (gelb) und ein Naturschutzgebiet (grün) können von den Isolados genutzt werden. Die Gebiete sind demarkiert und juristisch legitimiert.

Anfänglich wurden die Außenposten immer wieder mit Pfeilen beschossen und angegriffen, bis die Isolados die Funai-Teams als gute Nachbarn akzeptierten, seitdem gibt keine Zwischenfälle mehr. Sie wollen keinen Kontakt, lassen sich aber gelegentlich sehen, nutzen die Gärten und warnen durch Imitation von Tierlauten, wenn sie in der Nähe des Postens vorbeigehen. Dieser ‚Dialog‘ zwischen den Außenposten und den Isolados ist eine Art stille Übereinkunft.



Abb.13: malocas Rio Humaita, zweiter Haustyp

Terras indígenas e Unidades de Conservação habitadas e usadas por isolados

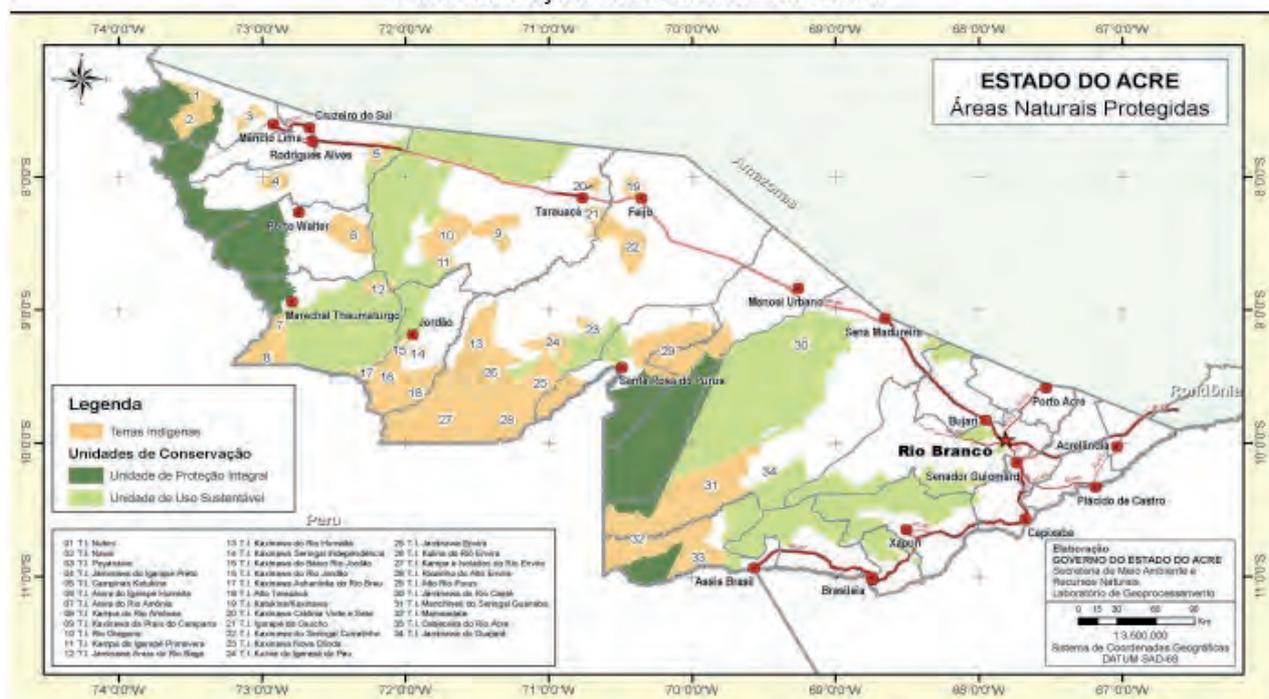


Abbi4a Terras indígenas und Naturschutzgebiete, von den Isolados genutzt und bewohnt

Aktuell sind im Bundesstaat Acre 7.829.031 Hektar ausgewiesen - 29 Terra Indígena und 14 Naturschutzgebiete, davon liegen 3.388.626 Hektar entlang der Grenze zu Peru.

(Das Gebiet der Isolados Rio Xinane fehlt in der Tabelle noch. Derzeitiger Stand ist homologado, d.h. die Anerkennung muß nur noch durch den Rechtsakt der Registrierung vollzogen werden.)

Territórios de isolados no mosaico de Terras indígenas e Unidades de Conservação no Estado do Acre



Fonte : Zoneamento Ecológico-Econômico/Acre (SEMA/AC, 2006)

Mosaico de 43 áreas reservadas (29 TIs + 14 UCs) = 7.829.031 ha

8 TIs e 4 Unidades de Conservação na fronteira Brasil-Peru = 3.388.626 ha

Abt5a Terra Indigenas und Naturschutzgebiete im Bundesland Acre

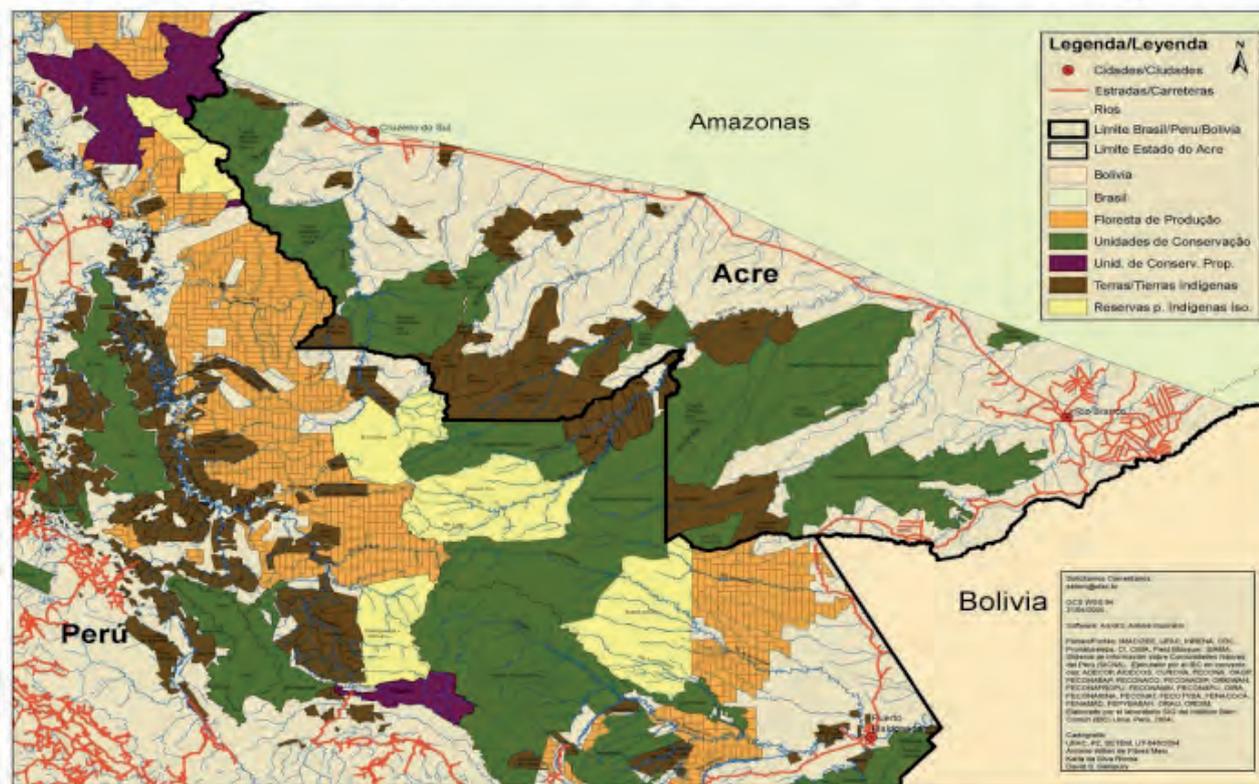
Mosaico contínuo no Acre: categorias de terras reservadas

| CATEGORIAS | | Otde. | Extensão (ha) | % | % | |
|--|--------------------------|----------------------|---------------|------------------|--------------|--------------|
| TERRAS INDÍGENAS | | 29 | 2.622.571 | 33,13 | 33,13 | |
| UNIDADES DE CONSERVAÇÃO | Uso Sustentável | Reserva Extrativista | 5 | 2.678.994 | 33,84 | 45,35 |
| | | Floresta Nacional | 3 | 425.332 | 5,37 | |
| | | Floresta Estadual | 3 | 486.319 | 6,14 | |
| | Proteção Integral | Parque Nacional | 1 | 843.012 | 10,65 | 20,42 |
| | | Parque Estadual | 1 | 695.303 | 8,78 | |
| | | Estação Ecológica | 1 | 77.500 | 0,99 | |
| PROJETOS DE ASSENTAMENTO EXTRATIVISTA | | 2 | 2.86.748 | 1,10 | 1,10 | |
| TOTAIS | | 8 | 45 | 7.915.779 | 100,0 | 100,0 |

Na Fronteira Acre-Peru

| Categorias | Terras | Extensão (ha) |
|-------------------------|-----------|------------------|
| Terras Indígenas | 8 | 1.234.319 |
| Unidades de Conservação | 4 | 2.154.307 |
| TOTAL | 12 | 3.388.626 |

Lado peruano da fronteira internacional: Reservas Territoriais, Comunidades Nativas e Áreas Naturais Protegidas)



Abbot16a Landkarte der Schutzgebiete in Brasilien und Peru

E. Bedrohungen aus Peru

Der Bau der interozeanischen Bundesstrasse veränderte radikal die Besiedlung und die Wirtschaft der Region. Die Straße beginnt mit der BR316, verläuft durch die Hauptstadt von Acre, Rio Branco, bis zur brasilianischen Grenzstadt Assis, im Dreiländereck Brasilien, Bolivien und Peru. Sie führt durch Peru, verbindet Iñapari und Puerto Maldonado, und reicht bis an die Küste des pazifischen Ozeans. Entlang dieser Straße, die etwa 300 Kilometer entfernt vom Gebiet der Isolados verläuft, haben auf peruanischem Gebiet Holzfirmen, Goldgräber und Drogenhändler die Ufer der Flüsse De Las Piedras, Tauhamanu und Madre de Dios besetzt. Außerdem wurden für das peruanische Amazonasgebiet Konzessionen an große multinationale Ölkonzerne vergeben.

Die obige Karte aus dem Jahr 2004 zeigt, dass in Peru entlang der Grenze zu Brasilien große Gebiete als Naturschutzparks (grün), Terras Indigenas (braun) und Isolados-Reservate (gelb) ausgewiesen sind. Der Nutzwald, in dem die offiziellen Holzkozesionen vergeben sind, ist ocker dargestellt. In der Tabelle (rechts) sind die verschiedenen Schutzgebiete gelistet. Entlang der Gren-

zen zu Brasilien und Bolivien sind es insgesamt 4.226.261 Hektar Urwald in den Bundesstaaten (Departamentos) Madre de Dios und Ucayali. Doch anscheinend ist der peruanische Staat nicht in der Lage seine eigenen Schutzgebiete vor kriminellen Aktivitäten zu schützen. Denn in den, nur für Isolados ausgewiesenen Gebieten an den Flüssen De Las Piedras, Tauhamanu und Madre de Dios, sowie an den Flüssen Puru und Juruá, leben heute illegalerweise ca. 60.000 Personen, Holzfäller, Goldgräber, Kokainproduzenten etc.

Reservas Territoriales e Áreas Naturais Protegidas no lado peruano da fronteira internacional

| Categoria | Departamento | Denominação | Extensão (ha) | Ano de Criação |
|---------------------------|-------------------------|---|------------------|----------------|
| Reservas Territoriais | Madre de Dios | Reserva del Estado para Pueblos Indigenas Aislados de Madre de Dios | 829.941 | 2002 |
| | Ucayali | Reserva Territorial Murunahua | 481.560 | 1997 |
| Sub-total | 2 | 2 | 1.513.534 | |
| Áreas Naturais Protegidas | Ucayali e Madre de Dios | Reserva Comunal Purus | 202.033 | 2004 |
| | Ucayali | Parque Nacional Alto Purus* | 2.510.694 | 2004 |
| Sub-total | 2 | 2 | 2.712.272 | |
| TOTAL | 2 | 4 | 4.226.261 | |

* Inclui toda a extensão da „Reserva Territorial Mascho-Piro“ (768.847 ha).

Abbot16b Tabelle der Schutzgebiete in Brasilien und Peru



Abb17 Illegaler Holzeinschlag in Brasilien von Peru aus

Die folgenden Fotos wurden im Jahr 2006 von staatlichen Organisationen Brasiliens (IBAMA, Funai) auf brasilianischem Staatsgebiet aufgenommen. Sie beweisen den grenzübergreifenden illegalen Holzeinschlag auf brasilianischem Staatsgebiet (Abb17) und in peruanischen Naturschutzgebieten (Abb18+19). Die Luftaufnahme einer Strasse (Abb20) in diesem Gebiet ist ein deutlicher Hinweis auf die jahrelange Abwesenheit des Staates, denn die Anlage einer derartigen Strasse dauert Monate und Jahre. Die Karte von „Fagan&Shoobrigde“ aus dem Jahr 2007 zeigt die zangenartige Bewegung der Holzmafia im Alto Purus National Park (Abb21). Niemand schien

die Kriminellen zu stören: Strategie oder Versagen der peruanischen Regierung? Beides wäre gleich katastrophal, denn in beiden Fällen ist es die Unfähigkeit der staatlichen Ordnungsmacht. Durch Gesetz und Verfassung garantierte Rechte werden nicht durchgesetzt. Bei dieser Politik des „Kriminellen-Machenschaften-Akzeptierens“ könnte auch unterstellt werden, dass Grenzübertritte in brasilianisches Staatsgebiet von der peruanischen Regierung wissentlich einkalkuliert wurden, d.h. der Diebstahl von Holz, Fellen geschützter Tierarten und Bodenschätzen in Brasilien wurde vom peruanischen Staat begünstigt.



Abb18 Illegaler Holzeinschlag, Jagd, Lager

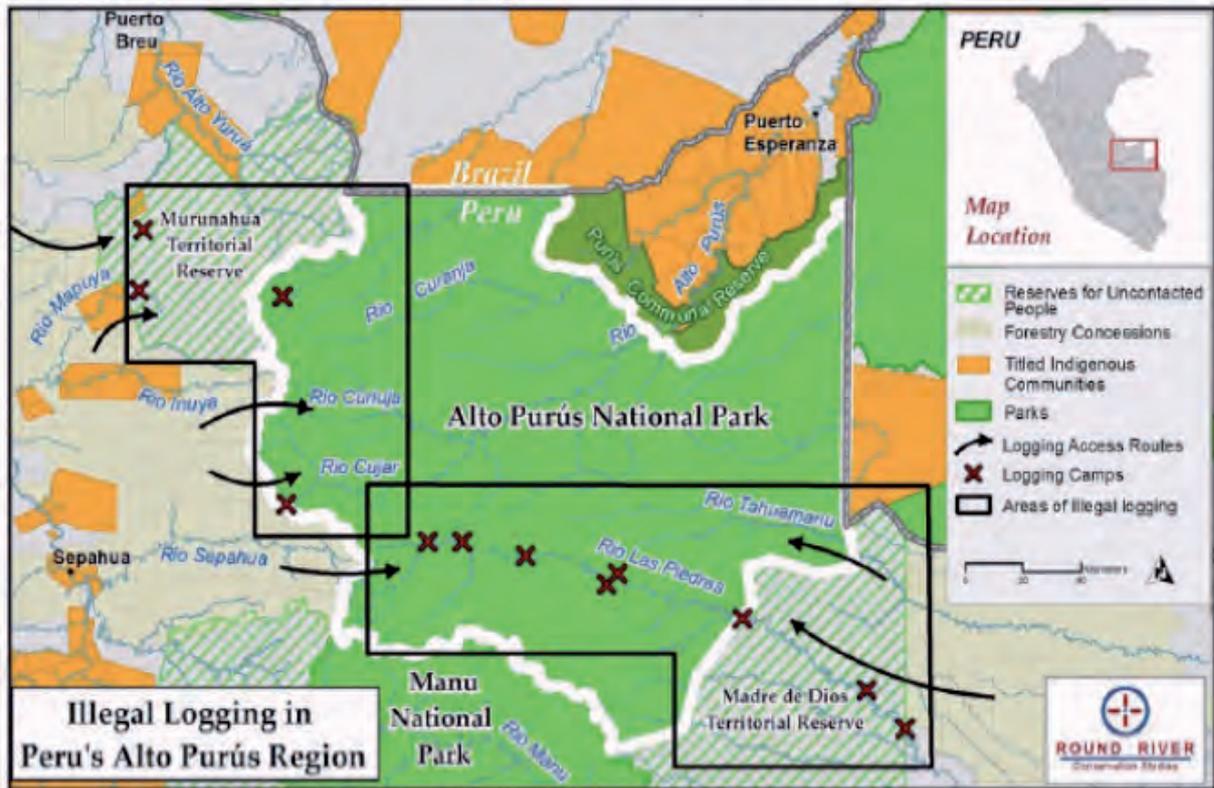


Abb19 Illegaler Holzeinschlag, Jagd, Lager

Wie die Abbildungen 17 bis 19 belegen, war 2007/08 der illegale Holzeinschlag im peruanischen Nationalpark Alto Purus und im Naturschutzgebiet Muruana bis zum Rio Envira vorgedrungen. Bei Überschwemmungen trieben geschnittene Mahagonibretter, sowie Öl- und Benzinfässer den Fluss hinab. Die *repiquetes* (plötzlich auftretende Überschwemmungen), die für die Flüsse der Region typisch sind, überraschen die Holzfäller und reißen alles mit sich, da sich die Zeltlager meist nahe den Flussufern befinden.

Im Juli 2011 kam ein weiteres Problem dazu. Während eines Aufenthalts im Einsatzgebiet stießen Funai-Mitarbeiter auf eine bewaffnete Gruppe peruanischer Paramilitärs. Die brasilianischen Behörden reagierten schnell und flogen mit Helikoptern eine Einheit der Bundespolizei ein. Verhaftet wurde ein Portugiese, der wegen Drogenhandels mit internationalem Haftbefehl gesuchte Joaquim Cusódio Fadista. Die örtliche FUNAI geht davon aus, dass hier von Narcos eine neue Schmuggelroute für Drogen ausgekundschaftet werden soll. Leider wurde die Gruppe, die Fadista begleitete, nicht gefasst. In der Nähe des Weges, auf dem, die Paramilitärs gekommen waren, lagen Hütten der Isolados vom Rio Xinane. Durch einen Kontrollflug wurde festgestellt, dass sie verlassen waren. Was mit den Isolados geschehen ist, ist derzeit vollkommen unklar. In einem Rucksack, der in einem Zeltlager der Narcos gefunden wurde, befand sich ein abgebrochener Pfeils mit Befiederung, ein Kennzeichen dieser isolierten Gruppe.

Expansão da extração madeira ilegal - Paralelo de 10°S



“The Race for Peru’s Last Mahogany Trees. Illegal logging and the Alto Purús National Park” (Chris Fagan & Diego Shoobridge) Round River Conservation Studies, março, 2007, pg. 4.

Abz1 Illegaler Holzeinschlag im peruanischen Nationalpark Alto Purus

Eine weitere massive Bedrohung sind die in Peru vergebenen Konzessionen an Öl suchende Firmen, da keinerlei Rücksicht auf die ausgewiesenen Schutzgebieten genommen wurde. Die Mitarbeiter der Explorationsteams dringen ein, leben dort auf Stationen, schweres Material wird eingeflogen und vor Ort transportiert, durch unterirdische Explosionen werden verschiedene Bodenuntersuchungen durchgeführt.

Petróleo e gás na Amazônia peruana

- **2004: 13% da Amazônia peruana (8,7 milhões de ha) estavam loteados**
- **2007: 70% (48 milhões de ha)**
- **2008: 72% (49 milhões de ha)**
65 lotes
 - * 20 sobrepostos a UCs
 - * 58 sobrepostos a terras de CNs
 - * 17 a reservas territoriais (de índios isolados), já criadas e propostas antes das licitações

Dados: OilWatch (2/2007)

Dados: PlosOne (3/2008)

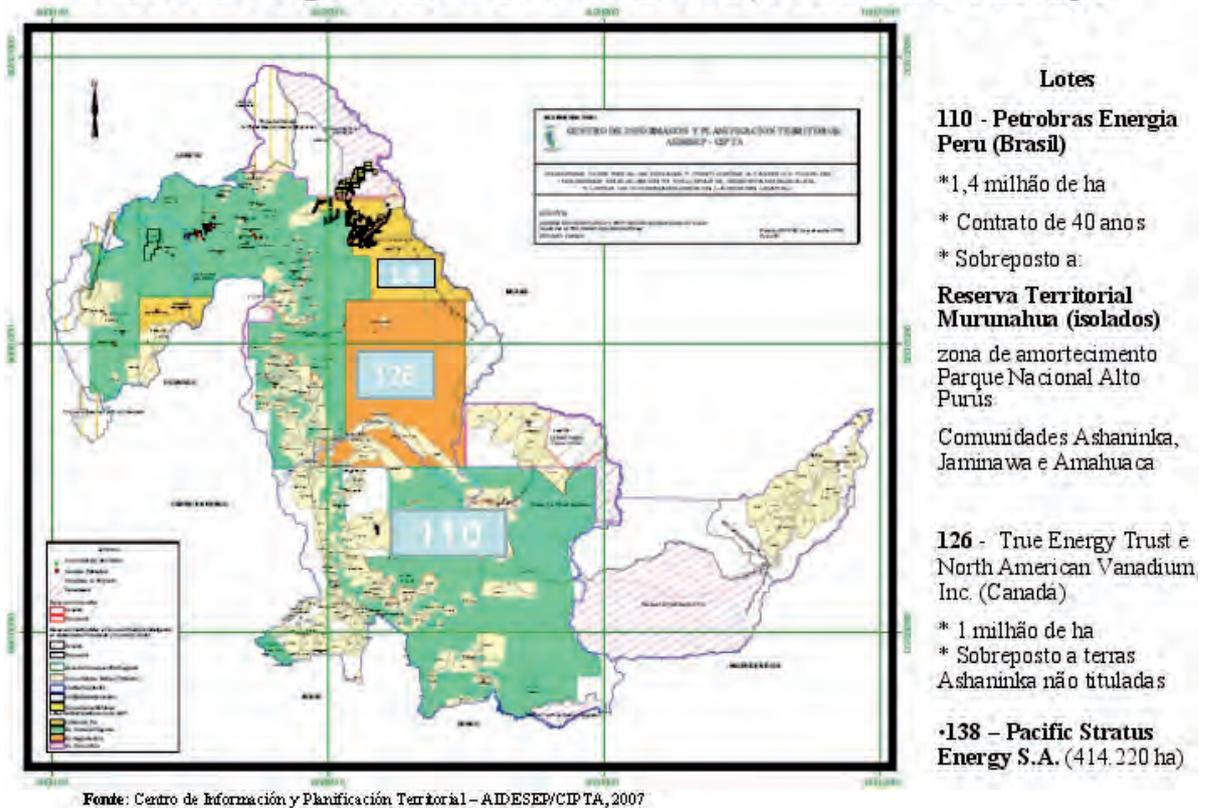


Fonte: Perupetro, Agosto 2008

Abb22 Vergebene Ölkonzessionen in Peru

Für Lot 110 hat die peruanische Tochter des brasilianischen Ölkonzerns Petrobras im Jahr 2006 eine Konzession auf vierzig Jahre erworben; mitten im Isolados-Gebiet (Reserva Territorial Murunahua). Im Mai 2010 meldete der verantwortliche staatliche Konzern Perupetro, dass die weitere Exploration nicht genehmigt sei.

Petróleo e gás nos rios Alto Juruá, Amônia e Tamaya



Lotes

110 - Petrobras Energia Peru (Brasil)

- * 1,4 milhão de ha
- * Contrato de 40 anos
- * Sobreposto a:

Reserva Territorial Murunahua (isolados)

zona de amortecimento Parque Nacional Alto Purús

Comunidades Ashaninka, Jaminawa e Amahua ca

126 - True Energy Trust e North American Vanadium Inc. (Canada)

- * 1 milhão de ha
- * Sobreposto a terras Ashaninka não tituladas

138 - Pacific Stratus Energy S.A. (414.220 ha)

Abb23 Vergebene Ölkonzessionen in Peru an den Flüssen Oberer Juruá, Amônia und Tamaya

Vor allem seit 2006 haben die Mitarbeiter der FPERE an den Flüssen Rio Envira und Rio Xinane die Einwanderung einer neuen Gruppe festgestellt, die sich in ihrer materiellen Kultur deutlich von den bisher dort lebenden Isolados unterscheidet. Bei einer Erkundungsexpedition im Oktober 2007 wurden am oberen Rio Xinane Belege gesichert und die genauen Koordinaten der, aus Peru kommenden, Gruppe aufgenommen. Bei einem Überflug des Geländes im April 2008 konnten zwei neue malocas fotografiert werden, die beim letzten Erkundungsflug des Jahres 2004 noch nicht existierten.

F. Aktuelle Situation der FPERE

Im Jahr 2010 hat die FUNAI durch öffentliche Ausschreibungen zehn Assistenten für die Frente Etnoambiental gewonnen, ausgezeichnete und gut ausgebildete Fachkräfte mit Hochschulabschluss. Diese Mitarbeiter sind jedoch Stadtmenschen, die nicht mit dem Landleben und noch weniger mit dem Wald vertraut sind. Sie wissen nicht, wie man sich auf den Flüssen oder im Wald zu bewegen hat. Sie wissen nicht wie die Spuren der Isolados zu lesen sind. So wie die meisten mateiros Analphabeten in Bezug auf Schrift sind, sind diese Mitarbeiter Analphabeten in Bezug auf den Wald. Leider wurden die mateiros wegen eines bürokratischen Fehlers fristlos entlassen. Man glaubte, die neuen Mitarbeiter wären bereits einsatzbereit, um in den Einsatzgebieten zu arbeiten. Genau so gut könnte man einen Analphabeten vor einen Computer setzen und ihn zur Arbeit damit auffordern.

Der Koordinator (Vorgesetzte) hat die nötige Erfahrung, ist jedoch für zwei Posten gleichzeitig verantwortlich und muss zusätzlich die neuen Mitarbeiter, die jeweils zwei Monate im Wald arbeiten und zwei Monate frei haben, von den nächstgelegenen Städten, Feijó oder Taraucá, zur Station begleiten, d.h. jeweils ein Weg von acht Tagen. Die neuen Mitarbeiter können so kaum den Beruf erlernen, für den sie eingestellt wurden, denn es gibt niemanden, der sie ausbilden könnte.

LITERATUR

Diese Zusammenfassung basiert zum einen auf der unten genannten Literatur, zum anderen auf einer PowerPoint-Präsentation von Meirelles sowie meinen Mitschriften während des Besuches. Außerdem auf Anregungen, Vorschlägen und Material aus Brasilien, welches mir Eliane Fernandes (Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft, Universität Bremen) zugänglich gemacht hat. Vielen Dank an dieser Stelle!

- # Meirelles, Jose: Índios Isolados no Acre. Uma Publicação da Biblioteca da Floresta. Rio Branco - Acre, Mai 2010
- # Meirelles, Jose: Os Índios Isolados Do Acre e seus Territórios, Manuskript 2011
- # Meirelles, Jose: Projekt Acre, Manuskript 2011
- # Meirelles, Jose: Povos Indígenas Isolados no Estado do Acre: situação atual, políticas de proteção, dinâmicas fronteiriças e agendas binacionais, Präsentation, 2011
- # UFAM: Loebens, Guenter Francisco; Neves, Lino Joao de Oliveira (Hrsgb.): Povos Indigenas Isolados na Amazonica: a luta pela sobrevivencia. Manaus-EDUA, 2011

NETZ

Funai

www.funai.gov.br

CIMI

www.cimi.org.br

Socioambiental Brasilien

<http://pib.socioambiental.org/pt/c/no-brasil-atual/quem-sao/Indios-isolados>

Ausstellung "Índios Isolados no Acre", August 2008, in der „Biblioteca da Floresta, Rio Branco“

www.ac.gov.br/bibliotecadafloresta/biblioteca/index.php?option=com_content&task=view&id=357&Itemid=186

Coluna "Papo de Índio", editada pelos antropólogos Terri Valle de Aquino e Marcelo Piedrafita Iglesias, no jornal Página 20, de Rio Branco, Acre

www.ac.gov.br/bibliotecadafloresta/biblioteca/index.php?option=com_content&task=view&id=54&Itemid=73

Vielen Dank an die Vielen die beteiligt waren:

Eliane, Yvonne, Isabel, Isis, Magdalena, Niko, Viviane, Claudia und Soraya Schneider (Latin Travel)

Wir danken für die finanzielle Unterstützung:

IndaMus e.V. 200 € (Anteil Flugkosten)
Andreas Schlothauer 1.300 € (Anteil Flugkosten und Aufenthalt)

Der Sertanista Jose Meirelles in Deutschland 2011

Vom 22. November bis 10. Dezember 2011 war der Sertanista José Meirelles in Deutschland, um über die Isolados im Bundesstaat Acre zu informieren. Eliane Fernandes (GfbV-Hamburg), Yvonne Bangert (GfbV-Göttingen) und Andreas Schlottauer (Berlin) organisierten den Besuch.

Itinerario

| | |
|----------------------|--------------------------------------|
| Di 22. November 2011 | Ankunft in Frankfurt am Main |
| Mi 23. November 2011 | Ruhetag |
| Do 24. November 2011 | Besuch bei GIZ in Eschborn |
| Fr 25. November 2011 | GfbV Göttingen |
| Sa 26. November 2011 | GfbV Göttingen |
| So 27. November 2011 | GfbV Göttingen und Fahrt nach Berlin |



Jose Meirelles

Termine in Berlin Bundestagsabgeordnete der CDU, FDP, Linke und SPD getroffen

| | |
|--|--|
| Mo 28. November 2011 11.00 - 12.00 | Berlin Annette Hübinger (CDU): Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung |
| 17.00 - 18.30 | Niema Movassat (Linke): Ausschuss wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Menschenrechtsausschuss |
| Di 29. November 2011 16.30 - 18.00 | Berlin Survival International Interview |
| Mi 30. November 2011 11.00 - 12.30 | Berlin Ethnologisches Museum Berlin Sammlung Fritz Stegelmann (1905) der Cashinahua |
| 13.30 - 14.30 | Pascal Kober (FDP) Menschenrechtsausschuss |
| 15.30 - 17.00 | Dr. Christian Gayoso Auswärtiges Amt Länderreferent Brasilien / Referat 330 |
| 19.00 - 21.00 | GfbV Berlin |
| Do 1. Dezember 2011 11.00 - 12.00 | Berlin Claudia Roth (SPD) Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, |
| 18.00 - 20.00 | Vortrag in der Brasilianischen Botschaft |
| Fr 2. Dezember 2011 | Berlin |
| Sa 3. Dezember 2011 | Hamburg |
| So 4. Dezember 2011 | Hamburg |
| Mo 5. Dezember 2011 | Hamburg |
| Di 6. Dezember 2011 | Bremen |
| Mi 7. Dezember 2011 | Bern |
| Do 8. Dezember 2011 | Bern |
| Fr 9. Dezember 2011 | Frankfurt |
| Sa 10. Dezember 2011 | Rückflug von Frankfurt am Main |

Veranstaltung in der Brasilianischen Botschaft am Donnerstag 1. Dezember 2011

Dank an den Gesandten Roberto Colin, Kulturattaché Herrn Rodrigo Libonati und Ingrid Starke für die organisatorische Unterstützung. Übersetzung während der Veranstaltung Viviane de Santana Paulo.



Jose Meirelles



...mit Annette Hübinger (CDU)



...mit Niema Movassat (Die Linke)



...mit Pascal Kober (FDP)



...mit Christian Gayoso
(Auswärtiges Amt Länderreferent Brasilien)



...mit Karin Roth (SPD)

LISTAGEM DE REFERÊNCIAS DOS POVOS INDÍGENAS ISOLADOS NA AMAZÔNIA E NO GRANDE CHACO

(DOS PAÍSES: PERU, BOLÍVIA, EQUADOR, COLÔMBIA, VENEZUELA E PARAGUAI)

| NG | País e NP | Povo/Segmento | Situação | Localização | ESTADO, Departamento, Província, Reg etc. |
|------|-----------|--|----------------|--|--|
| PERU | | | | | |
| 1 | 1 | Mashco Piro | Confirmado | Alto Purus, RT Mashco Piro | Sul de Ucayali fronteira c/ Brasil (Acre) |
| | 2 | Mashco Piro | Confirmado | Médio e Alto Las Piedras, PN Alto Purus | Norte de Madre Dios, fronteira Brasil (Acre) |
| | 3 | Mashco Piro | Confirmado | Médio e Alto Manu, PN Manu | Oeste de Madre Dios |
| | 4 | Mashco Piro | Não confirmado | Alto Juruá, RC Purus | Ucayali, fronteira Brasil (Acre) |
| 2 | 5 | Matsigenka (Kugapakori ou Kirineri) | Confirmado | Margem direita do Baixo Urubamba, margem direita do Manu e Alto Madre de Deus. Território: RTE Kugapakori, Nahua, Nanti e outros; SN Megantoni; PN Manu; RC Matsigenka. | Cuzco |
| 3 | 6 | Nanti | Confirmado | Altos rios Camisea, Timpía e Ticumpinía, entre as bacias dos rios Urubamba e Manu. Território: RT Nahua, Nanti e outros; SN Megantoni; PN Manu | Cuzco e Madre Dios |
| 4 | 7 | Asháninka | Confirmado | Selva Central da Cordilheira de Vilcabamba. Território: PN Otishi; RC Asháninka; RC Matsigenka; ANP da Cordilheira | Junín e Cuzco |
| 5 | 8 | Matsés | Confirmado | Rio Javari-Mirim, afluente esquerdo do Médio rio Javari. Território: PRT Javari-Mirim | Loreto, fronteira Brasil (Amazonas) |
| | 9 | Matsés | Confirmado | Cabeceiras dos afluentes da margem direita do baixo rio Ucayali, do Alto Javari e Jaquirana. Território: ao norte da PRT Javari-Tapiche. | Ucayali e Loreto Serra do Divisor fronteira c/ Brasil (Amazonas, Acre) |
| 6 | 10 | Isconahua (Remo, Nucuini, Iskobákebu) | Confirmado | Cabeceiras dos afluentes da margem direita do Baixo Ucayali, Alto Javari e Jaquirana. Território: sul da PRT Javari-Tapiche e PRT Maquia-Calleria. | Ucayali e Loreto Serra do Divisor fronteira c/ Brasil (Amazonas, Acre) |
| | 11 | Isconahua | Confirmado | Altos rios Calleria, Utuquinía, Abujau e afluentes. Território: RT Isconahua e PRT Maquia-Calleria. | Norte de Ucayali fronteira c/ Brasil (Amazonas, Acre) |
| 7 | 12 | Kapanahua | Confirmado | Rios Calleria e Maquia, afluentes da margem direita do Ucayali. Território: PRT Maquia-Calleria, entre PRT Javari-Tapiche (nordeste), RT Isconahua (sudeste) e ZR Serra do Divisor | Ucayali, fronteira Brasil (Amazonas, Acre) |
| 8 | 13 | Marunahua (Chitonahua) | Confirmado | Alto rio Juruá, rio Embira. Território: RT Murunahua (sul do Juruá e ao norte do Purus, na fronteira c/ Brasil) | Madre de Dios Ucayali, fronteira Brasil (Acre) |
| 9 | 14 | Mastanahua | Confirmado | Rios Purus e Curanja, fronteira c/ Brasil. Território: PN Alto Purus | Norte de Madre Dios, fronteira Brasil (Acre) |
| 10 | 15 | Cacataibo | Confirmado | Cabeceiras dos rios Pisqui e Pozuzu. Território: PRT Cacataibo Sul | Loreto, Ucayali Huanuco |
| | 16 | Cacataibo | Confirmado | Cabeceiras dos rios Aguaitía, San Alejandro, Sungaroyacu. Território: PRT Cacataibo Norte dentro do PN Cordilheira Azul | Loreto, Ucayali Huanuco |
| 11 | 17 | Huaorani? (Tagaeri?) | Não confirmado | Rios Nashiño, Cononaco e Curarai. Território: PRT Napo-Tigre | Loreto, fronteira Equador |
| 12 | 18 | Huaorani? (Taromenani?) | Não confirmado | Rios Nashiño, Cononaco e Curarai. Território: PRT Napo-Tigre | Loreto, fronteira Equador |
| 13 | 19 | Pananujuri (Arabela?) | Confirmado | Rios Alemán, Arabela, Cashaná, Baratillo, Pucacuro e Tangarana. Território: PRT Napo-Tigre | Loreto, fronteira Equador |
| 14 | 20 | Isolados da fronteira c/Equador | Não confirmado | Extremo leste da PRT Napo-Tigre | Loreto, fronteira Equador |
| 15 | 21 | Isolados da fronteira com Bolívia (Ese Eja?) | Confirmado | Cabeceiras dos rios Malinowski, Tambopata e Heath. Território dentro do PN Bahujaja Sonene e a RN Tambopata | Madre de Dios e Pando fronteira c/ Bolívia (Pando e La Paz) |

| Idioma | Família Linguíst. | | | | | | | |
|--|-------------------|----|----|---|----------------|---|--|------------------|
| | | 16 | 22 | Isolados do divisor de águas do Manu-Urubamba-Purus (Yora?) | Confirmado | Cabeceiras dos rios Las Piedras, Condeja e Cashpajali. Território: PN Manu; PN Alto Purus; RT Kugapakori, Nahua, Nanti e outra | Madre de Dios, Cusco, Ucayali | Pano ou Aruak? |
| | | 17 | 23 | Isolados do Yacu (Yora ou Masko?) | Confirmado | Alto rio Yaco. Território: extremo norte da RT Madre de Dios e PN Alto Purus | Norte de Madre de Deus, fronteira c/ Brasil (Acre) | Pano ou Aruak? |
| BOLÍVIA | | | | | | | | |
| | | 18 | 1 | Ayoreo | Confirmado | PN Kaa Iya | Chaco, Santa Cruz, fronteira c/ Paraguai | Zamuco |
| | | | 2 | Ayoreo | Confirmado | Norte do PN Kaa Iya, a 120 Km ao sul da comunidade Pailón. | Chaco, Santa Cruz, fronteira c/ Paraguai | Zamuco |
| | | | 3 | Ayoreo | Confirmado | Salinas e Palmar de las Islas | Chaco, Santa Cruz, fronteira c/ Paraguai | Zamuco |
| | | | 4 | Ayoreo | Confirmado | PN Otuquis, ao sul da linha de ferro entre S. José de Chiquitos e Roboré, | Chaco, Santa Cruz, fronteira c/ Paraguai | Zamuco |
| | | 19 | 5 | Mbya-Yuqui | Confirmado | Rio Usurita, no centro da TCO Yuqui | Divisa de Cochabamba com Santa Cruz | Tupí-Guaraní |
| | | 20 | 6 | Yurakaré | Confirmado | Vizinhos dos Mbya-Yuki, no Território Indígena PN Isiboro Secure | Divisa de Cochabamba com Santa Cruz e Beni | Yurakaré |
| | | 21 | 7 | Pacahuara | Não confirmado | Entre os rios Negro e Pacahuara | Norte de Pando, Santa Rosa de Abuná, fronteira c/ Brasil | Pano |
| | | 22 | 8 | Chacobo | Não confirmado | Norte da TCO Chacobo-Pacahuara | Norte de Beni divisa com Pando | Pano |
| | | 23 | 9 | Araona | Confirmado | TCO Araona | Norte de La Paz, divisa com Pando e Beni | Tacana |
| | | 24 | 10 | Toromona | Não confirmado | PN Madidi | Norte de La Paz, fronteira c/ Peru | Prov. Tacana |
| | | 25 | 11 | Nahua | Não confirmado | PN Madidi | Norte de La Paz, fronteira c/ Peru | Pano |
| | | 26 | 12 | Ese Eja | Não confirmado | PN Madidi | Norte de La Paz, fronteira c/ Peru | Tacana |
| | | 27 | 13 | Isolados do PN Madidi | Não confirmado | PN Madidi | Norte de La Paz, fronteira c/ Peru | |
| EQUADOR | | | | | | | | |
| | | 28 | 1 | Tagaeri | Exterminados? | PN Yasuni, Zona Intangível | Orellana, Pastaza, fronteira c/ Peru | Huaorani |
| | | 29 | 2 | Taromenani | Confirmado | Rios Tiputini, Nashiño e Cononaco, no PN Yasuni, Zona Intangível | Orellana, Pastaza, fronteira c/ Peru | Huaorani |
| | | 30 | 3 | Huaorani da fronteira c/ Peru | Não confirmado | Rios Yasuni, Nashiño, Cononaco | Orellana, Pastaza, fronteira c/ Peru | Huaorani |
| | | 31 | 4 | Isolados da fronteira c/ Peru | Não confirmado | Entre os rios Napo e Tigre | Orellana, Pastaza, fronteira c/ Peru | Záparo |
| COLÔMBIA | | | | | | | | |
| | | 32 | 1 | Yuri (Aroje ou Caraballo) | Confirmado | Entre o rio Bernardo e as cabeceiras do Puré, sul do Caquetá e norte do Putumayo. Território dentro do PN Rio Puré. | Amazonas, fronteira c/ Brasil (Amazonas) | Não identificada |
| | | 33 | 2 | Nukak-Makú | Não confirmado | Entre os rios Guaviare (norte) e Inírida (sul), igarapé Barajas (oeste) e picada Guacharaca (leste), departamentos Guaviari e Vaupés. RI Nukak-Makú | Guaviare, próximo fronteira c/ Brasil (Amazonas) | Makú |
| VENEZUELA (Povos em contato intermitente) | | | | | | | | |
| | | 34 | 1 | Hoti ou Jodí | Confirmado | Serra de Maigualida e Alto rio Parucito. | Bolívar e Amazonas | Puinave-Makú |
| | | 35 | 2 | Piaroa | Confirmado | Alto rio Cuao | Amazonas | Sáliba-Piaroa |
| | | 36 | 3 | Yanomami | Confirmado | Entre Cerro Delgado Chabaud e a Serra Parima | Amazonas, fronteira com Brasil | Yanomani |
| | | | 4 | Yanomami | Confirmado | Altos rios Ocamo e Matacuni | Amazonas, fronteira com Brasil | Yanomani |
| | | | 5 | Yanomami | Confirmado | Alto rio Caura e Paragua | Bolívar, fronteira com Brasil | Yanam |
| PARAGUAI | | | | | | | | |
| | | 37 | 1 | Ayoreo | Confirmados | Amotocodie-Leste. Sul do PN Defensores Chaco, entre estrada a Madrejón (leste) e Linha 6 (oeste) | Boquerón, Chaco Central | Zamuco |
| | | | 2 | Ayoreo | Confirmados | Amotocodie-Oeste. Sul do PN Defensores Chaco, no cruze da Linha 6 com a Picada 108. | Boquerón, Chaco Central | Zamuco |
| | | | 3 | Ayoreo Totobiegosode | Confirmado | Nordeste de Tie. Montania e sudeste de Fortín Madrejón | Alto Paraguai | Zamuco |
| | | | 4 | Ayoreo | Confirmado | PN Médanos del Chaco | Boquerón, fronteira c/ Bolívia (Santa Cruz) | Zamuco |
| | | | 5 | Ayoreo | Confirmado | Sudoeste e oeste do Palmar de las Islas (Paraguai) e PN Kaa Iya (Bolívia) | Alto Paraguai, fronteira c/ Bolívia (Santa Cruz) | Zamuco |
| | | | 6 | Ayoreo | Confirmado | PN Chovoreca (Paraguai) e PN Otuquis (Bolívia) | Alto Paraguai, fronteira c/ Bolívia (Santa Cruz) | Zamuco |

LISTAGEM DE REFERÊNCIAS DOS POVOS INDÍGENAS ISOLADOS NO BRASIL

| | Referência/ povo | Município | UF | Situação da terra | Fonte | Situação de Risco |
|-----|--|--|-------|--|--|---|
| 1. | Isolados do rio Envira | Feijó e Jordão | AC | TI. Kampa e isolados. Registrada | Funai. Comprovação por sobrevivões. | Pressão de madeiras do Peru. |
| 2. | Isolados do Alto Tarauacá | Jordão e Feijó | AC | TI Alto Tarauacá. Registrada | Funai e indígenas Kaxinawá. | Pressão de madeiras do Peru |
| 3. | Isolados do Xinane | Santa Rosa e Feijó | AC | TI Xinane. Delimitada | Cimi, Funai | Pressão de madeiras do Peru |
| 4. | Isolados na TI Mamoadate | Assis Brasil e Sena Madureira | AC | Dentro e fora da TI Mamoadate. Registrada | Cimi, Funai e indígenas Jaminawa e Manchineri | Parte está no Peru sem proteção. Área de influência da Rodovia Interoceânica e de concessões de exploração madeireira. |
| 5. | Isolados do rio Chandless | Manoel Urbano e Santa Rosa | AC | Sem providência | Indígenas Kulina, ribeirinhos e Cimi. | Área de influência da Rodovia Interoceânica Parque Estadual dentro da área tradicionalmente ocupada pelos índios. |
| 6. | Isolados do igarapé Tapada | Mâncio Lima | AC | Sem providência | Indígenas Nawa e Nukini, Cimi e Funai. | Região sujeita a exploração de madeiras e garimpos do Peru e rota de narcotráfico. Parque Nacional Serra do Divisor. |
| 7. | Isolados do rio Inauini | Boca do Acre e Pauini | AM | Dentro e fora da TI Inauini/Teuini. Registrada | Indígenas, Funai e Cimi. | Invasores extrativistas. |
| 8. | Hi-Merimã | Tapauá | AM | TI Hi-Merimã. Registrada. | Cimi e Funai | Invasores extrativistas. |
| 9. | Isolados do Igarapé Jacareúba/Katauxi | Lábrea e Canutama | AM | Restrição de uso. Portaria da Funai Nº 215, de 3 de março de 2010. | Cimi e Funai | Avanço da frente econômica do agronegócio através do desmatamento e da monocultura da soja, assentamento do Inera e ecoturismo. |
| 10. | Isolados do rio Ipixuna e Paraná Ipixuna | Tapauá e Canutama | AM | Sem providência | Cimi, ribeirinhos e Funai | Área de influência da BR 319. Vulneráveis a violência no contato com extrativistas. |
| 11. | Isolados do Alto rio Marmelos | Humaitá, Manicoré e Machadinho do Oeste | AM/RO | Sem providência | Indígenas Tenharim e Cimi | Frente econômica do agronegócio através da monocultura da soja e PCH Tabajara/PAC2. |
| 12. | Isolados do Kurekete | Lábrea | AM | Sem providência | Cimi e Indígenas Kaxarari | Invasão de fazendas e área de influência da rodovia BR 317 |
| 13. | Isolados do rio Ituxi | Lábrea | | Sem providência | Cimi e indígenas Kaxarari | Invasão de fazendas, projeto de PCH. |
| 14. | Isolados Igarapé Waranaçu | Santa Isabel e São Gabriel da Cachoeira | AM | NA TI Alto Rio Negro. Registrada | Funai e ISA | |
| 15. | Isolados do rio Uauapés | Santa Isabel e São Gabriel da Cachoeira | AM | Na TI Alto Rio Negro. Registrada | Funai e ISA | |
| 16. | Isolados do rio Curicuriari | Santa Isabel e São Gabriel da Cachoeira | AM | Na TI Alto Rio Negro. Registrada | Funai e ISA | |
| 17. | Isolados do Igarapé do Natal | Santa Izabel do Rio Negro | AM | Sem providências | Funai | |
| 18. | Igarapé Bafuanã | Santa Izabel do rio Negro | AM | Sem providências | Funai | |
| 19. | Isolados do Baixo Rio Cauaburi | Santa Izabel do rio Negro | AM | TI Yanomami. Registrada | Funai | |
| 20. | Isolados do Igarapé Joari | Tapauá | AM | Sem providências. | Cimi | |
| 21. | Isolados do Bararati | Apui, Sucurundi no AM e Cotriguaçu /MT | AM/MT | Sem providência | Funai e Cimi | Exploração madeira, garimpeira, fazendas e projetos de colonização. |
| 22. | Isolados do Rio Pardo. | Apui e Colniza | AM/MT | TI Kawahiva do Rio Pardo. Identificada. Contestações na Justiça. | Cimi, Funai, Indígenas Arara e Cinta Larga e mateiros. | Condomínio de fazendas, grilagem dentro da terra indígena, invasão de madeiros, garimpo próximo, Rodovia MT 206. |
| 23. | Isolados do rio Copaca/Uarini | Uarini | AM | Sem providência | Tuxaua da aldeia Miratu/ Cimi | Caçadores e pescadores, gasoduto urucu - Tefê-Carauri |
| 24. | Isolados do rio Mataurá | Manicoré | AM | Dentro e fora da TI Pinatuba. Registrada | Indígenas da aldeia Tracua/Cimi | Conflito com os indígenas Mura |
| 25. | Isolados do alto Xeruã | Itamarati | AM | Nas TIs Deni e Kanamari do rio Juruá. Registradas | Indígenas Kanamari e Deni/Cimi | Conflito com indígenas Kanamari e Deni. |
| 26. | Isolados do igarapé Naua | Benjamim Constant, Atalaia do Norte, São Paulo de Olivença | AM | Na TI Vale do Javari. Registrada | Funai | Risco de contágio por doenças como a tuberculose, hepatite, malária e gripe. Invasão de pescadores e caçadores no verão. |
| 27. | Isolados do Rio Branco/Itaquai | Benjamim Constant, Atalaia do Norte, São Paulo de Olivença | AM | Na TI do Vale do Javari. Registrada | Indígenas do Vale do Javari, Civaja, Cimi, Funai. | Risco de contágio por doenças como a tuberculose, hepatite, malária e gripe. Invasão de pescadores e caçadores no verão. |
| 28. | Isolados do igarapé Urucubaca | Benjamim Constant, Atalaia do Norte, São Paulo de Olivença | AM | Na TI do Vale do Javari. Registrada | Funai | Risco de contágio por doenças como a tuberculose, hepatite, malária e gripe. Invasão de pescadores e caçadores no verão. |
| 29. | Isolados do igarapé Alerta | Benjamim Constant, Atalaia do Norte, São Paulo de Olivença | AM | Na TI do Vale do Javari. Registrada | Funai | Risco de contágio por doenças como a tuberculose, hepatite, malária e gripe. Invasão de pescadores e caçadores no verão. |
| 30. | Isolados do igarapé Inferno | Benjamim Constant, Atalaia do Norte, São Paulo de Olivença | AM | Na TI do Vale do Javari. Registrada | Funai | Risco de contágio por doenças como a tuberculose, hepatite, malária e gripe. Invasão de pescadores e caçadores no verão. |
| 31. | Isolados do igarapé Lbança | Benjamim Constant, Atalaia do Norte, São Paulo de Olivença | AM | Na TI do Vale do Javari. Registrada | Funai | Risco de contágio por doenças como a tuberculose, hepatite, malária e gripe. Invasão de pescadores e caçadores no verão. |

| | | | | | | |
|-----|---|---|-------|--|--|--|
| 32. | Isolados do rio Pedra | Benjamim Constant, Atalaia do Norte | AM | | | |
| 33. | Isolados rio Itui | Atalaia do Norte | AM | | | |
| 34. | Isolados do rio Quixito | Atalaia do Norte | AM | | | |
| 35. | Isolados do igarapé São Salvador | Atalaia do Norte | AM | | | |
| 36. | Isolados do igarapé Cravo | Atalaia do Norte | AM | | | |
| 37. | Isolados do igarapé Amburus | Atalaia do Norte | AM | | | |
| 38. | Isolados do igarapé Flecheiras | Atalaia do Norte | AM | | | |
| 39. | Isolados do rio Bóia | Jutaí e São Paulo de Olivença | AM | | | |
| 40. | Rio Parauri | Barreirinha e Itaituba | AM/PA | | | |
| 41. | Isolados na TI Waiápi. | Rio Muruturá | AP | | | |
| 42. | Isolados do igarapé Água Branca na TI Caru | Bom Jardim e São João do Caru | MA | | | |
| 43. | Isolados Awá Guajá | Bom Jardim, Zé Doca, Centro Novo e São João do Caru | MA | | | |
| 44. | Isolados na Rebio Gurupi | Centro do Guilherme, Centro Novo, Bom Jardim e São João do Caru | MA | | | |
| 45. | Isolados dos rios Buriticupu, Lagoa do Marajá, Lagoa Sumaúma e Lagoa Buritizal, Lago do Meju, Lago do Patos na TI Araribóia | Amarante do Maranhão, Arame, Santa Luzia, Bom Jesus das Selvas e Buriticupu | MA | | | |
| 46. | Isolados da Serra da Desordem na TI Krikati | Montes Altos, Sítio Novo, Lajcado Novo | MA | | | |
| 47. | Isolados do Igarapé Jararaca na TI Alto Turiagu | Centro do Guilherme, Centro Novo e Zé Doca | MA | | | |
| 48. | Isolados do Igarapé Bandeira, igarapé Mão da Onça e Serra da Desordem na TI Caru | Bom Jardim e São João do Caru | MA | | | |
| 49. | Isolados rio Moreru/Pacutinga | Cotriguaçu | MT | | | |
| 50. | Isolados Apiaká | Apiacás e Alta Floresta. | MT | | | |
| 51. | Isolados Kawahib ou Piripikura do rio Madeirinha | Colniza e Rondolândia | MT | | | |
| 52. | Isolados do Pontal | Apiacás | MT | | | |
| 53. | Isolados "Baixinhos" na TI Aripuanã. | Aripuanã | MT | | | |
| 54. | Isolados no norte da TI Zoró | Rondolândia e Colniza | MT | | | |
| 55. | Isolados do rio Tenente Marques | Juina | MT | | | |
| 56. | Isolados do rio Cabixi | Comodoro | MT | | | |
| 57. | Isolados do rio Iquê | Juina | MT | | | |
| 58. | Isolados na TI Kaiapó | São Félix do Xingu e Ourilândia do Norte | PA | | | |
| 59. | Isolados próximo a TI Koatinemo | Altamira | PA | | | |
| 60. | Isolados na TI Menkrantoti no rio Iriri Novo. | Altamira, S. Félix do Xingu, Peixoto de Azevedo e Matupá | PA | | | |
| 61. | Isolados no Parque Indígena Tumucumaque | Óbidos | PA | | | |
| 62. | Isolados na TI Xicirim do Cateté | Marabá | PA | | | |
| 63. | Isolados da Serra do Cachimbo | | PA | | | |
| 64. | Isolados da cabeceira do rio Mapuera | Oriximiná | PA | | | |

| | | |
|---|---|--|
| Na Terra Indígena do Vale do Javari. Registrada | Funai | Risco de contágio por doenças como a tuberculose, hepatite, malária e gripe. Invasão de pescadores e caçadores no verão. |
| Na TI do Vale do Javari. Registrada | Funai | Risco de contágio por doenças como a tuberculose, hepatite, malária e gripe. Invasão de pescadores e caçadores no verão. |
| Na TI do Vale do Javari. Registrada | Funai | |
| Na TI do Vale do Javari. Registrada | Funai | |
| Na TI do Vale do Javari. Registrada | Funai | |
| Na Terra Indígena do Vale do Javari. Registrada | Funai | |
| Sem providência | Funai | Garimpo, exploração madeireira. |
| Sem providência | Funai | |
| Na TI Waiãpi. Registrada | Índios Waiãpi e Funai | |
| Na TI Caru. Registrada | Cimi e Funai | Invasão de madeiras, construção ilegal de estradas e desmatamento. |
| TI Awá – Guajá. Homologada | Cimi e Funai | Invasão de madeiras, construção ilegal de estradas e desmatamento. |
| Sem providência | ISA, indígenas Ka'apor | Invasão de madeiras, serralha, construção ilegal de estradas, desmatamento e mineração. |
| Na TI Arariboia. Registrada | Cimi e Funai | Invasão de madeiras e caçadores, estradas ilegais, desmatamento e queimadas. |
| Na TI Krikati. Homologada | Cimi e indígenas Krikati | Queimadas e invasão de madeiras. |
| Na TI Alto Turiaçu. Registrada | Cimi e indígenas Ka'apor | Invasão de madeiras, serralha, estradas ilegais, desmatamento. |
| Na TI Caru. Registrada | Cimi e Funai | Invasão de madeiras, estradas ilegais e desmatamento |
| Dentro e fora da TI Escondido. Registrada | Cimi | Área de Migração, assentamentos. |
| GT da Funai | Cimi, Funai e indígenas Apiaká | Exploração madeira, grandes fazendas, projetos de construção de 07 hidrelétricas. |
| GT da Funai. | Cimi, Funai e Opan | Terra invadida por fazendas. Risco de extinção. |
| Sem providência | Funai | Exploração madeira, grandes fazendas. |
| Na TI Aripuanã. Registrada | Cimi, Funai e indígenas Cinta Larga e Arara | Sem terra demarcada a mercê dos agentes do agronegócio. Ameaçados de extinção. |
| Na TI Zoró. Registrada | Cimi e indígenas Zoró | Exploração madeira e fazendas. Dentro e fora da terra indígena. |
| No Parque Indígena do Aripuanã. Registrado | Cimi e Funai | Exploração madeira |
| Sem providência | Cimi e indígenas Mamaindê | Exploração madeira, grandes fazendas. |
| Na TI Enawene Nawe. Homologada | Funai | |
| Na TI Kaiapó. Registrada | ISA e Funai | |
| Sem providência | Cimi | Projeto do complexo hidrelétrico do rio Xingu |
| Na TI Menkranoti. Registrada | ISA e Funai | Projeto do complexo hidrelétrico do rio Xingu |
| No Parque Indígena Tumucumaque | ISA e Funai | |
| TI Xicrim do Cateté. Registrada | Cimi e ISA | |
| Sem providência | Funai | |
| Sem providência | Cimi, Funai | |

| | | | | | | |
|-----|---|--|-------|---|--|---|
| 65. | Isolados do médio rio Cachorrinho | Oriximiná | PA | Sem providência | Cimi, Funai | |
| 66 | Isolados na TI Bacajá | Altamira | PA | Na TI Bacajá. Registrada | Índios, Cimi | Projeto do complexo hidrelétrico do rio Xingu |
| 67. | Isolados do Riozinho do Anfrísio | Altamira | PA | Sem providência | Cimi e Funai | Exploração madeira, grilagem de terra. |
| 68. | Isolados do rio Cuminapanema | Obidos | PA | Sem providência | Cimi e Funai | |
| 69. | Isolados do rio Mapari | Oriximiná, Obidos, Almeirin e Alenquer no Pará e Laranjal do Jari no Amapá | PA/PA | Nos limites do Parque Indígena do Tumucumaque | Funai | |
| 70. | Isolados do Alto Rio Ipitanga | Almeirin, Monte Alegre e Alenquer | PA | Nos limites da T.I Rio Paru d'Este | Cimi e Funai | |
| 71. | Isolados do rio Tanauru – índios do buraco | Chupinguaia | RO | Portaria de restrição n. 1.283 (DOU - 30.10.2009) | Cimi e Funai | Terra invadida por fazendas. Risco de extinção. |
| 72. | Isolados do Pântano do rio Guaporé | Pimenteira | RO | Sem providência | Cimi e colonos | Sobreposição do Parque Estadual do Curumbiara. Ameaçados com o avanço do desmatamento e das fazendas. |
| 73. | Isolados "Sirionó" – Rio Simão | Alta Floresta do Oeste | RO | Na TI Massaco. Registrada | Cimi e Funai | Sobreposição Rebio Guaporé. |
| 74. | Isolados da Serra da Onça (Jururei) | Alvorada do Oeste e Urupá. | RO | Decisão judicial determinando sua demarcação. | Cimi e Funai | Invasão de colonos e fazendeiros. Empurrados para dentro da TI Uru-eu-wau-wau. Rodovia BR 429. |
| 75. | Isolados Yraparaquara | Seringueiras, São Miguel do Guaporé, Costa Marques, Guajará Mirim | RO | Na TI Uru-eu-wau-wau. Registrada | Cimi e Funai | Exploração madeira próximo da TI. |
| 76. | Isolados da Serra da Cotia | Guajará Mirim | RO | Sem providência | Cimi, seringueiros, indígenas Tupari | Garimpo próximo. Unidades de Proteção Ambiental. |
| 77. | Isolados do rio Novo e Cachoeira do rio Pacas Novas | Guajará Mirim | RO | Sem Providência | Cimi, seringueiros, indígenas Oro Wari | Resex Pacas Novas |
| 78. | Isolados do Parque estadual Guajará Mirim | Guajará Mirim e Nova Mamoré | RO | Sem providência | Cimi e indígena Oro Wari | Rota de tráfico, exploração madeira, Rodovia BR 421. |
| 79. | Isolados do rio Mutum | Nova Mamoré e Porto Velho | RO | Sem providência | Cimi, Cunpir | Grilagem de terras públicas na região |
| 80. | Isolados no Parque Nacional do Bom Futuro | Porto Velho e Buritis | RO | Sem providência | Cimi, Funai e indígenas Karitiana | Grilagem de terras públicas na região. Exploração madeira e garimpo. |
| 81. | Isolados do rio Formoso e Jaci – Paraná | Nova Mamoré, Buriti e Campo Novo | RO | Sem providência | Cimi e índios Pacas Novas e Cunpir | Invasão de fazendeiros. |
| 82. | Isolados do Igarapé Karipuninha | Porto Velho e Lábrea | RO/A | Sem providência | Cimi e Funai | Hidrelétrica do rio Madeira do Jirau e agronegócio. |
| 83. | Isolados do rio Jacundá | Cujubim, Itapuã, Candeias do Jamari e Porto Velho | RO | Sem providência | Cimi e Funai | Exploração madeira próxima. |
| 84. | Isolados na Rebio Jaru | Ji-Paraná | RO | Sem providência | Cimi e indígenas Gavião e Arara | Fazendeiros e madeiros e sobreposição Rebio Jaru. |
| 85. | Isolados alto rio Alalaú | São Sebastião do Uatumã e São João da Baliza | AM/RR | Na TI Waimiri/Atroari. Registrada. | Funai | |
| 86. | Isolados do Monte Caburá | Uiramutã | RR | TI Raposa Serra do Sol. Registrada | Índigenas Ingaricó | |
| 87. | Isolados da Serra da Estrutura | Mucajá | RR | TI Yanomami. Registrada | Funai | |
| 88. | Isolados do alto rio Jatapu | Caroebe | RR | Sem providências | Funai | |
| 89. | Isolados na TI Inãwébohona | Pium e Lagoa da Confusão | TO | Na TI Inãwébohona. Homologada | Índigenas Karajá e Javaé/Cimi | Projetos de desenvolvimento na região, sobretudo pelo projeto de construção da Rodovia TO 242 cortando o Parque Indígena do Araguaia. |
| 90. | Isolados de Minaçu (Avá Canoeiro) | Minaçu | GO | Sem providência | Funai | |

